

Gemeindechronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **121 (1993)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemeinde-Chronik

Von René Bieri, Herisau, Bezirk Hinterland
Von Hans-Ulrich Hilfiker, Gais, Bezirk Mittelland
Von Peter Eggenberger, Wolfhalden, Bezirk Vorderland

HINTERLAND

Letztes Jahr ist über zwei Ereignisse berichtet worden, die landauf landab für Schlagzeilen sorgten: Die Schwierigkeiten der Kantonbank und die Turbulenzen am Regionalspital Herisau nach der Entlassung von Chefarzt Dieter Berchtold. Es geht dem Chronisten keinesfalls darum, alten Brei aufzuwärmen. Dass sich die beiden Angelegenheiten zum Guten gewendet haben, ist fraglos eine Notiz wert. Der neue Kantonbank-Präsident Hans-Rudolf Merz berichtete Ende 1993 vor versammelter Presse über ein insgesamt doch gutes Rechnungsergebnis und machte die beruhigende Mitteilung: «Keine Leichen mehr im Kantonbank-Keller». In der Tat konnte das kantonale Bankinstitut im Vergleich zum Vorjahr sein Ergebnis um fast 50 Mio. Franken verbessern. Während letztes Jahr noch ein Unternehmensverlust von 42,7 Mio. Franken entstanden war, verblieb 1993 ein Gewinn von fast 7 Mio. Franken. – Die zweite angenehme Botschaft, welche die Bevölkerung gerne zur Kenntnis nahm, kam vom Spital Herisau. Dort trat Mitte Jahr Marcel Schibli die Stelle als neuer Chefarzt Chirurgie an, nachdem er als Oberarzt am Kantonsspital St.Gallen nach der Entlassung von Dieter Berchtold interimweise in Herisau tätig war. Berchtold konnte sich mit dem Rausschmiss freilich nicht abfinden und focht den Entscheid des Regierungsrates beim Bundesgericht an. Dieses hat inzwischen entschieden: Die Kündigung war rechtmässig. Wichtig ist indessen, dass unter Ärzten und Pflegepersonal wieder Ruhe eingekehrt ist.

«Nachtclub Urnäsch», «Geistheilerin Uriella», «Chrärerli»: Der Chronist kann auch heuer über Ereignisse berichten, die über die Bezirksgrenzen hinweg auf ein grosses Echo gestossen sind und hierzulande für viel Aufregung sorgten. Sogar nationale Medien – und nicht etwa der «Blick», sondern die «Weltwoche» und die «Basler Zeitung» – brachten den geplanten Nachtclub in Urnäsch bzw. die Aufregung, die darob in der Bevölkerung entstand, in den Schlagzeilen. In den Räumen der früheren Pizzeria Bahnhof sollte ein solches Etablissement entstehen, doch sofort nach erfolgter Publikation der Planaufgabe liefen Behörden und Volk Sturm. «Wir fordern die Gemeinde und den Kanton auf, uns zu schützen und dieses Vorhaben zu vereiteln», forderte eine von 500 Bürgerinnen und Bürgern unterzeichnete Petition. Der Gemeinderat folgte brav und rekurrirte.

te beim Regierungsrat gegen die Verfügung der Polizeidirektion. Diese erteilte die Bewilligung, weil nach ihrer Ansicht die gemäss Gesetz erforderlichen Bedingungen erfüllt wurden. Der Entscheid steht noch aus. So tanzen die Girls im ehemaligen «Bahnhof» noch nicht auf dem ein mal ein Meter grossen Podest, und wie man hört, wäre der auswärtige Besitzer bereit, die Liegenschaft zu verkaufen. Von einer Handänderung konnte bis dato nichts gelesen werden.

Nach Schwellbrunn: Dort betreibt die unter dem Namen «Uriella» bekannte Erika Bertschinger, die Begründerin der Sekte «Fiat Lux», eine «mediale naturärztliche» Praxis. Die Sanitätsdirektion entzog ihr die Heilpraktiker-Bewilligung. Ihr wurde angelastet, nicht registrierte Heilmittel in grossen Mengen vertrieben zu haben – sogenannte «heilende Wässerchen», die angeblich gegen Krebs, Aids, Drogensucht, Tuberkulose und andere Krankheiten helfen sollen. Enthüllt worden waren die Praktiken in zwei Kassensturz-Sendungen des Schweizer Fernsehens, worauf die Behörden Ermittlungen gegen die Sektenführerin einleiteten. Dieser Fall wurde europaweit aufgebauscht, und als Plattform zur Rechtfertigung diente dem selbsternannten «Sprachrohr Gottes» neben auflagestarken Publikationen sogar das deutsche Fernsehen. Das Kantonsgericht verurteilte sie zu massiven Bussen und Verfahrenskosten in Höhe von 32 500 Franken; zudem musste sie dem Staat 100 000 Franken abliefern. Parallel zu diesem Sachverhalt lief auch ein Verfahren um den Entzug der Berufsbewilligung als Heilpraktikerin. Doch das Obergericht entschied zugunsten von «Uriella». Sie darf weiterhin Patienten behandeln, weil nicht erwiesen sei, dass sie Menschen gesundheitlich gefährde. Die zweite Instanz reduzierte zudem die Bussen. Härter gingen allerdings deutsche Gerichte gegen sie vor. In Bayern läuft seit 1993 eine Untersuchung wegen allfälliger Steuerhinterziehung, Bestechung und fahrlässiger Tötung, und es wurde zudem ein Berufsverbot der Geistheilerin verhängt.

Zurück nach Urnäsch: Scientologen wollten in der Gemeinde Fuss fassen, wiewohl die Unterorganisation Narconon bereits im Schwellbrunner Gägelhof Drogensüchtige therapiert. Diese beabsichtigte, das ehemalige Knabeninstitut Chräzerli unterhalb der Schwägalp zu erwerben. Die Gemeinde reagierte beunruhigt, zumal die sektenähnliche Gruppierung bereits im Besitz einer sanitätspolizeilichen Bewilligung war. Diese wollte ein Therapieprogramm für Drogenabhängige anbieten. So weit kam es allerdings nicht (dies sei der Chronik 1994 vorweggenommen): Urnäschertaten sich zusammen, gründeten den «Verein Chräzerli» und kauften die Liegenschaft. Jetzt soll eine Alpwirtschaft und ein Kurszentrum betrieben werden, und geplant sind auch sozial-kulturelle Aktivitäten. Doch davon nächstes Jahr mehr.

URNÄSCH

Jahresrechnung 1993: Es war ein Aufwandüberschuss von 871 300 Franken budgetiert. Die Rechnung schloss jedoch mit einem Mehraufwand von lediglich 510 554 Franken ab. Der Besserabschluss ist vor allem auf höhere Sondersteuern, höhere ordentliche Steuern und ein günstigeres Ergebnis im Zinsenkonto zurückzuführen. Der Saldo der abzuschreibenden Investitionen erhöhte sich um 1,459 auf 7,273 Mio. Franken.

Gemeindeabstimmungen: Am 28. November entsprach die Stimmbürgerschaft dem Einbürgerungsgesuch der Familie Gülünay-Tok Hazni mit 394 Ja gegen 261 Nein. – Die Kirchhöri vom 28. März hiess die Jahresrechnung 1992 wie das Budget 1993 diskussionslos gut und bewilligte mit 103 Ja, einem Nein und einer Enthaltung die Schaffung einer vollamtlichen Klärwärterstelle.

Wahlen: An den Gesamterneuerungswahlen wurden die bisherigen Amtsträger bestätigt. Neu in den Gemeinderat gewählt wurden: Verena Blaas und Hans Peter Gantenbein (anstelle der demissionierenden Walter Nef und Leni Walser). Neues RPK-Mitglied wurde Verena Sturzenegger, die Werner Bregenzer ersetzt.

Bevölkerungsstatistik: Einwohner Ende 1993: 2537 (Vorjahr 2505); Protestanten 1624 (1600), Katholiken 555 (558), andere 358 (347).

Aus der Gemeinde: Anfang Februar kam die Gemeinde unverhofft zu einer Brücke. Ein Thurgauer Förster hatte das Jubiläumsgeschenk der Schweizer Armee in Roggwil TG demontiert und bei seiner Ferienhütte unterhalb der Hochalp neu aufgebaut. Ein anonymes Hinweis führte die Ermittlungsbehörden auf die Spur der seit über einem halben Jahr verschollenen Brücke. Der geschätzte Wert des Holzsteges wurde auf 5000 Franken beziffert. – Eklat bei der Landi: An der Versammlung der landwirtschaftlichen Genossenschaft Urnäsch entzog eine Mehrheit der Anwesenden dem langjährigen Verwalter Hansueli Baumann das Vertrauen. Ihm wurde ungenaue Buchführung vorgeworfen. – Ein schwieriges Jahr hat die örtliche Raiffeisenbank hinter sich. Jedenfalls prägten die nach den letztes Jahr bekanntgewordenen Kompetenzüberschreitungen des Verwalters nötig gewordenen Rückstellungen von 6 Mio. Franken die Generalversammlung. Die Bank war nach Auflösung der Reserven in der Höhe von 1,282 Mio. Franken sowie einer Leistung des Garantiefonds des Schweizerischen Verbandes der Raiffeisenbanken von 500 000 Franken nicht in der Lage, die Jahresrechnung ausgeglichen abzuschliessen. Daher wurde vom Verband der Raiffeisenbanken eine Garantieleistung von 4,631 Mio. Franken gesprochen. Dadurch entstand für die Kunden und Genossenschafter kein Schaden. Wie ergänzend bekannt wurde, ist gegen den suspendierten Verantwortlichen beim Verhöramt Strafanzeige wegen ungetreuer Geschäftsführung erhoben worden. – Mitte August weihte die Gemeinde mit einem Tag der offenen Tür den neuen Werkhof Furth ein.

Das Gebäude dient dem Bau- und dem Forstamt wie auch der Entsorgung. – Nach 42 Jahren legte Wirtin Emma Frischknecht die Verantwortung zur Führung des Gasthauses Taube am Dorfplatz in jüngere Hände. Roman und Jacqueline Loepfe-Kull übernahmen den stattlichen Betrieb in Pacht. – Obwohl nur noch zwei Monate der Saison offen blieben, öffneten Fini und Christian Eggenberger-Fritschi aus Wald-Schönengrund den «Rossfall» als Sommerbetrieb. Seit dem Wiederaufbau des Hauses nach der Explosion vom Dezember 1981 erlebte die 1983 als Trägerorganisation gegründete «Genossenschaft Gasthaus Rossfall» etwelche Wogen. Die Eröffnung erfolgte im Juni 1986. Finanzprobleme sowie häufige Wechsel von Pächtern und Geranten schädeten. Die neuen Leute wollen nun mit einem neuen Konzept dem «Rossfall» neues Leben einhauchen. – Wechsel im «Hüsli»: Seit Anfang Mai läuft das Wirtshaus neu unter Bruno und Uschi Stählin aus der Innerschweiz. – Nachdem die erste Ausgabe des Urnäser Kinderfestes vom 21. Juni buchstäblich ins Wasser gefallen war (das Fest musste abgebrochen werden), konnte es am 28. Juni bei besten Bedingungen abgehalten werden. (Über die Vorgänge beim ehemaligen Restaurant Bahnhof/Nachtclub und Chräzerli wurde einleitend im Überblick berichtet.)

Vereinsnotizen: Nach dem seit 1989 rückläufigen Trend musste das Museum Urnäsch 1993 mit 15 800 Eintritten einen Tiefstand hinnehmen. Dennoch gibt man sich im Vorstand zuversichtlich. Ein Leitbild der «Konkurrenz» aus Stein will ebenfalls das Brauchtum fördern, «was mit unserer Thematik zwangsläufig zu Überschneidungen führen wird», stellte Präsident Hans Hürlemann an der HV fest. Der Verein liess von einem Museumspädagogen ein Gutachten erstellen, und schon an der nächsten HV soll über konkrete Folgerungen berichtet werden. – Neues vom Saienchörli: An der Hauptversammlung wurden Emil Preisig als Präsident und Albert Schaufelberger als Dirigent gewählt. Ernst Frick hatte das Präsidialamt 12 Jahre lang inne, und Ursula Jaggi-Schefer führte den Chor zu einem beachtlichen sängerischen Niveau. – Der Gemischte Chor Urnäsch ernannte Lina Nüssli und Margrith Rechsteiner zu Ehrenmitgliedern. – Der Loipenverein Urnäsch feierte am 23. Januar das zehnjährige Bestehen.

HERISAU

Jahresrechnung 1993: Bei einem Gesamtertrag von 69,036 Mio. Franken weist die laufende Rechnung einen Fehlbetrag von 328 494 Franken aus. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 1,615 Mio. Franken. Ohne Berücksichtigung der bewilligten Nachtragskredite (Fr. 387395) resultierte somit ein Besserabschluss von 1,943 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen nahmen um 11,723 Mio. Franken zu; der Saldo des Verwaltungsvermögens erhöhte sich auf 38,6 Mio. Franken.

Gemeindeabstimmungen: Gutgeheissen wurden: Der Voranschlag 1993 (zweite Vorlage) mit 4023 Ja gegen 1271 Ja, die Jahresrechnung 1992 mit 3357 Ja gegen 579 Nein, der Kredit für die Sport- und Freizeitanlage Ebnat mit 2525 Ja gegen 1557 Nein, das Abfallreglement (Sackgebühr) mit 3342 Ja gegen 2973 Nein, die Aufhebung des Ladenschluss-Reglements mit 3248 Ja gegen 1832 Nein (womit die Einführung des wöchentlichen Abendverkaufs endlich möglich wurde), die Kindergärtnerinnen-Besoldung (die Vorlage war umstritten, da die Stundenreduktion bzw. Einführung der 5-Tage-Woche mit einer Gehaltsreduktion verknüpft war) mit 2622 Ja gegen 2443 Nein, der Voranschlag 1994 mit 4289 Ja gegen 785 Nein, der Vertrag mit dem Abwasserverband Altenrhein mit 4277 Ja gegen 771 Nein und der Kredit für den Neubau des Primarschulhauses Langelen mit 2776 Ja gegen 2340 Nein. – Abgelehnt wurde der Kredit für den Wohnpavillon Heinrichsbad, und zwar mit 2979 Nein gegen 2074 Ja.

Volksinitiative: Am 29. Dezember 1992 wurde eine Volksinitiative mit dem Titel «Volksinitiative für eine demokratiewürdige Abstimmung im Fall Auszonung Einfang» eingereicht. Der Einwohnerrat erklärte diese aufgrund eines Rechtsgutachtens mit 23 Ja, 4 Nein und 1 Enthaltung für ungültig. Gegen den Beschluss erhob Jürg Ruckstuhl beim Regierungsrat Rekurs. Das Verfahren ist noch hängig.

Einwohnerrat: An den Gesamterneuerungswahlen gewann die FDP einen Sitz, SP/GB machten die beiden vor drei Jahren erlittenen Sitzverluste wett. Das neue «Forum Herisau» kam auf vier Sitze (bisher 5 LdU- und 2 «domino»-Sitze). Die Sitzverteilung lautet: FDP 15, CVP 6, SP 4, Gewerkschaften 2, Forum Frauenliste 2, Forum Männerliste 2, Schweizer Demokraten 0. Nicht mehr gewählt wurden die beiden LdU-Vertreter Rainer Paul und Stephan Frischknecht.

Das Gemeindeparlament unter dem Vorsitz von Fredi Züst (FDP) behandelte an 6 Sitzungen 38 Geschäfte. Dem obligatorischen Referendum unterstellt wurden: Der Voranschlag 1993 (zweite Vorlage nach dem Nein des Volkes), die Jahresrechnung 1992, das Abfallreglement, der Kredit von 10,706 Mio. Franken für den Neubau der Primarschulanlage Langelen, der Kredit von 6,008 Mio. Franken für den Investitionsanteil an die Anlagen beim Abwasserverband Altenrhein zur Verarbeitung des Herisauer Klärschlammes und Genehmigung des Vertrags mit dem Abwasserverband Altenrhein, das Budget der laufenden Rechnung für das Jahr 1994. Fakultatives Referendum: Gegen folgende Beschlüsse wurde das Referendum nicht ergriffen: Teilrevision des Reglementes für die Wahl des Einwohnerrates, Kreditvorlage von 800 000 Franken für die Ausführung eines Wärmeverbundes Poststrasse aus der Wärmezentrale Casino, Teiländerung des Reglementes über den schulzahnärztlichen Dienst, Gemeindebeitrag von 1,5 Mio. Franken für die Finanzierung der Ersatzinvestitionen im Sportzentrum. – Gegen folgende Vorlagen war das Referendum zustande gekommen: Teilrevision des Besoldungsreglementes für Kindergärtne-

rinnen, Kredit von 1,44 Mio. Franken für die Erstellung eines Wohnpavillons im Park des Heinrichsbades als Ersatz für das Haus Tanneck, Aufhebung des Ladenschlussreglementes, Kredit von 630 000 Franken für die Kompostieranlage Kammernholz, «Gebührenreglement» für Vereine. (Abstimmungsergebnisse siehe oben, die Vorlagen Kompostieranlage und Gebührenreglement finden erst 1994 statt.)

Kirchliches. An einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung wurde Walter Oberkircher, seit 1984 Pfarrer in Walzenhausen, zum neuen evangelischen Seelsorger des Bezirks Dorf-Mühle-Einfang gewählt. Er tritt die Nachfolge von Pfarrer Willy Hirzel an, der altershalber ausschied. – Die Kirchgemeindeversammlung der Pfarrei Peter und Paul wählte Daniel Walker zum neuen Präsidenten; er übernimmt damit den Posten von Helmut Rottach. Im weitem wurden 560 000 Franken für den Umbau des ehemaligen «Mariaheims» (Pfarrhaus und Centro der Missione Cattolica Italiana) an der Poststrasse gesprochen.

Aus der Gemeinde: Der Chronist hat folgendes notiert: Der Gemeinderat kündigte Anfang Jahr die Schliessung des Kinderheims Ebnet auf Mitte 1993 an. Für acht Kinder und vier Lehrlinge mussten neue Plätze gesucht werden. Der Gemeinderat hatte eine Arbeitsgruppe eingesetzt mit dem Auftrag, das bestehende Heimkonzept zu überprüfen. Eine Fachstelle kam überdies zum Schluss, dass das Heim ohne wesentliche Hilfe von Bund und Kanton nicht weiter getragen werden kann. Für eine solche Unterstützung fehlen die gesetzlichen Grundlagen. Über die weitere Nutzung des Gebäudes an der Waisenhausstrasse verlautete nichts Konkretes. Später wurde in einem Raum ein Arbeitslosentreff mit Cafeteria, Sprech- und Spielzimmer eröffnet. – Im weitem ordnete der Gemeinderat die Schliessung des im Jahre 1989 provisorisch eröffneten Kinderhorts an der Kasernenstrasse per 31. Januar 1994 an. Der Grund: Zu geringe Schülerbestände. – Die Rettung des Alten Rathauses im Schwänberg trat mit dem symbolischen ersten Spatenstich in eine neue Phase. Die Restaurierung dauert gut zwei Jahre. Nach jahrelangen Bemühungen war es einer im Mai 1990 gegründeten Schwänberg-Stiftung gelungen, das in den Jahren 1627 bis 1630 erbaute Riegelhaus zu erwerben. Die Ersatzbaute für den bisherigen Besitzer und die Restauration erfordern Mittel in der Höhe von rund 6,3 Mio. Franken. Dank hochherziger Spenden von privater Seite (vorab Metrohm- und Bertold-Suhner-Stiftung) konnte der Baubeschluss gefasst werden. – Im Konflikt um die Postautolinie Herisau-Trogen für Kantonsschüler konnte nach Gesprächen zwischen Schülern und Vertretern des Kantons eine Lösung gefunden werden. Ab 11. Januar fahren ein Postauto von Herisau und ein zweites ab Lustmühle an die Kanti. Mitte Dezember 1992 hatte der Kanton nach einem vergeblichen Versuch, die Herisauer Postautobenutzer der Kanti Trogen auf ein Umsteigen auf die Bahn zu bewegen, auf Drängen der PTT beschlossen, aus Kostengründen nicht mehr zwei Postautolinien nach Trogen zu führen, was bei

der Schülerschaft heftige Reaktionen auslöste. – Am Freitag, 19. Februar, wurde das Werk Herisau (ehemalige Kammgarnspinnerei) der Firma Wagner AG in Waldstatt durch einen Brand schwer beschädigt. Die beiden oberen Stockwerke konnten nicht mehr gerettet werden. – Die Share-Com-Idee wurde auch in Herisau verwirklicht: Auf dem BT-Perrondach erfolgte die Schlüsselübergabe für ein Fahrzeug, das von Interessenten gemeinsam genutzt werden kann. Diese Form des «Autobesitzes» wird an über 50 Orten in der Schweiz praktiziert. – Ignaz, die Herisauer Interessen-Gemeinschaft für ein Neues Altes Zeughaus, beschloss die Vereinsauflösung. Nach sieben Jahren kämpfen um das Kultur- und Begegnungszentrum habe man mit der Übergabe des Gebäudes vom Kanton an die Gemeinde das Ziel erreicht, erklärte Ignaz-Präsident Michael Buchmann. – Am 5. September brach in Herisau das Parkuhren-Zeitalter an. Die Einführung der Parkplatzbewirtschaftung erfolgt schrittweise. Der Gemeinderat erhofft sich von diesem Konzept eine Eindämmung des Suchverkehrs und eine verbesserte Parkierungsdisziplin. Drei Parkwächterinnen besorgen die Kontrolle. – Am Montag, 11. Oktober, erfolgte auf dem Ebnet der Spatenstich für die erste kantonale 400-m-Rundbahn. Das Volk gab grünes Licht zur Erneuerung der Sport- und Freizeitanlage. – 180 Frauen aus der ganzen Ostschweiz waren am 5. September nach Herisau gekommen, um am Frauenkirchenfest gemeinsam «Erotik und Sinnlichkeit in der Kirche» neu zu entdecken. – Der Gemeinderat ehrte zwei Sportler mit grossen Verdiensten: Den 400-m-Läufer Mathias Rusterholz und seinen Trainer Peter Schläpfer, der kurz zuvor zum technischen Direktor des Ressorts Leistungssport des Schweizerischen Leichtathletik-Verbandes ernannt wurde. – Die Huber+Suhner-Stiftung liess im Garten des «Rössli»-Personalrestaurants zwei Skulpturen von Fredi Thalmann zu Ehren des verstorbenen Unternehmers Gottlieb Suhner errichten. – Am Samstag, 25. September, schloss der Kiosk an der Poststrasse 7 für immer. Das Gebäude verschwindet, und an gleicher Stelle errichtet die Schweizerische Mobiliar einen Neubau. – Die CVP Herisau erhielt einen neuen Präsidenten: Armin Stoffel trat die Hauptverantwortung nach 16 Jahren an Walter Bach ab. – An der Musikschule Herisau ging Ende Jahr Leiter Heinz-Roland Schneeberger in Pension. Er trat das Amt 1982 an. – Und noch eine schulische Meldung. Der Kindergarten Untere Fabrik wurde auf Beginn des Schuljahres 1993/94 wieder geöffnet, nachdem der Gemeinderat von einem Umweltbericht der Uni Basel Kenntnis genommen hatte. Vor zwei Jahren ordnete er die Schliessung an, weil Geruchsbelästigungen aufgetreten waren. – Die Siedlungs- und Bau-genossenschaft «Hemetli», die seit 1963 von Hans Waldburger präsiert wird, feierte das 50jährige Bestehen. Sie besitzt 14 Mehrfamilienhäuser, wovon zwei Alterssiedlungen, mit insgesamt 152 Wohnungen. An der Sonneggstrasse, östlich des Casino-Parks, plant sie weitere 20 Alterswohnungen. Das Projekt soll im Herbst 1994 spruchreif sein. – Am er-

sten Juli-Wochenende erlebte die Gemeinde ein Appenzellisches Gesangsfest voller Glanz.

Wirtschaft und Gewerbe: «Lädeli uuf, Lädeli zue» – im Detailhandel hat sich auch in dieser Berichtsperiode einiges bewegt: Die Maxi-Kette verschwand, Mitte Januar schloss auch die Filiale an der Kasernenstrasse. Chabprai Gsell eröffnete an der Gossauerstrasse 12 einen Spezialitätenladen mit Produkten vorwiegend aus Thailand (der Laden hat inzwischen wieder dicht gemacht), Erich Kern übernahm die Texana-Textilreinigung und zog später in das Gutenberg-Zentrum ein. Mitte August schlossen Mode Margreither an der Oberdorfstrasse 26 (dort hat Urs Brand, der Inhaber der Goldschmied Bruggmann AG, ein zweites Geschäft eröffnet), und etwa zur gleichen Zeit gab Arnold Dürmüller sein Tabak-Lotto-Zentrum im Haus zur Blume am Obstmarkt auf. (Dort ist ebenfalls ein neuer Mieter mit ähnlichem Angebot eingezogen.) An der Gossauerstrasse 6 (ehemaliger Schuhmarkt) bietet neuerdings der Weinspezialist Graziano Dorizzi edle Tropfen an, und gleich nebenan existiert ein neues Trödlerlädli. Edwin Zäch verkauft seine Spezialitäten in der Backstube an der Bahnhofstrasse 10, nachdem sein Sohn das Café Andreas Zäch umbauen liess. Die Liegenschaft ist übrigens in den Besitz der Wiesental AG (VR-Präsident Nationalrat Rolf Engler, Appenzell) übergegangen, die gebäudeanschliessend ein Grossprojekt realisieren will. Pius Schäfler eröffnete am Obstmarkt 7, wo früher Radio Krüsi war, ein neues Reproduktions-Center, und im Untergeschoss von Walter Pfisters Karosseriefirma tat die Auto Steig AG eine Toyota-Vertretung auf. Schliesslich verschwanden zwei Wirtschaften: der «Engel» an der Gossauerstrasse 113 und die «Frohe Aussicht» an der Saumstrasse. In einem Fall erstellt Heinrich Lei ein Mehrfamilienhaus, und im andern (Saumstrasse) erweitert die Genossenschaft «Pro Herisau» ihr Wohnungsangebot, nachdem sie nach zähen Verhandlungen das Objekt hatte erwerben können. – Weitere Notizen: Bucher Gartenbau übernahm an der Schmiedgasse Artyflor. Der neue Besitzer konzentriert sich auf naturnahe Pflege von Gärten und nennt sich entsprechend «Natura Flor». – Aus dem Nachlass der Nelo AG wurde der bedeutendste Zweig, die Nelo Fashion AG (Blusen- und Kleiderstoffe), von der Textilexportfirma Reichenbach & Co. AG St.Gallen übernommen. – Die Lista AG kündigte die Verlagerung des Grossteils der Produktion auf die Betriebe in Degersheim, Arnegg und Erlen an. Entsprechend wurde der Personalbestand im Betrieb an der St.Gallerstrasse angepasst. Wieviel der 32 Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz aufgeben müssen, wie auch über die zukünftige Nutzung der Liegenschaft wurde nichts mitgeteilt. – Die «Biber-Bäckerei» Messmer an der Alten Steig 13 feierte das 70jährige Bestehen. Sie wird heute in dritter Generation von Werner und Verena Messmer-Küng geführt. – Abschliessend sei gemeldet, dass auch der diesjährige Herisauer Herbstmarkt (Hema) auf ein grosses Interesse stiess. 65 Aussteller und Zermatt bzw. Walliser Weine als Gäste präsen-

tierten sich, und viel Volk drängte an vier Tagen in die Zelte auf dem Kreckel-Gelände.

Vereine: Seit dem 12. November gibt es statt wie bisher drei nur noch einen Verein, der die Spitex-Dienste wahrnimmt. Der Allgemeine Frauenverein Herisau, der Verein für Krankenpflege Herisau und die Katholische Familien- und Krankenpflegestiftung schlossen sich zusammen; der erweiterte Verein heisst neu «Haus- und Krankenpflegeverein Herisau (Spitex-Dienste)». Dem neuen Verein gehören bereits über 1600 Mitglieder an. Präsiert wird er von Marianne Kleiner-Schläpfer. – Drei Jubiläen: Der Arbeiter-Touring-Bund Herisau (ATB) feierte den 75. Geburtstag, der Jazz-Club Herisau konnte auf sein zehnjähriges Bestehen zurückblicken und feierte dies mit zwei attraktiven Jazztagen, und während 40 Jahren dirigierte Willi Bänziger das weit über die Region hinaus bekannte Saumchörli. An der 123. von ihm geleiteten Unterhaltung gab er seinen Rücktritt. Neu versieht Max Schläpfer diesen Posten. – Erst Mitte 1993 erhielt die Allgemeinheit via Appenzeller Zeitung Kenntnis von dem bereits Ende 1990 gegründeten Fyrobed-Chörli. Es sind viele ehemalige Jodlergrössen, die kürzer treten wollen und sich alle 14 Tage zur Probe treffen. – Weitere Vereinsmitteilungen: Als Nachfolger von Heinz-Roland Schneeberger übernimmt Daniel Pfister den Taktstock der Harmonie-Chöre. Clemens Angehrn wurde neuer Präsident des Quartiervereins Kreuzweg, den zuletzt interimswise Heinrich Häberli geleitet hat. Die Männerriege Herisau wählte an der 137. Hauptversammlung Werner Frischknecht zum neuen Präsidenten; sein Vorgänger Rolf Huber wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Schliesslich gab es auch einen Führungswechsel beim Gesamtverein. Peter Allenspach trat ab, und Peter Künzle wurde neuer TVT-Präsident. Die HV ernannte überdies Peter Schläpfer und Armin Stoffel zu Ehrenmitgliedern. – Schliesslich muss der Chronist als ehemaliger Fussballer die betrübliche Mitteilung machen, dass der FC Herisau den Weg in die 2. Liga antreten musste. Nach dem Abstieg will sich der Verein noch stärker auf die grosse Nachwuchsabteilung besinnen und den Erfolg mit eigenen Kräften anzustreben versuchen.

HUNDWIL

Jahresrechnung 1993: Bei Einnahmen von 4,294 Mio. Franken und Ausgaben von 4,134 Mio. Franken schliesst die Verwaltungsrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von 160 228 Franken ab. Der Voranschlag rechnete mit einem Aufwandüberschuss von 209 780 Franken. Somit resultiert ein Besserabschluss von rund 370 000 Franken. Die Investitionen beliefen sich in der Berichtsperiode auf rund 1,119 Mio. Franken. Die abzuschreibenden Nettoinvestitionen erreichten Ende 1993 den Betrag von rund 4,16 Mio. Franken.

Gemeindeabstimmungen: Es wurden angenommen: die Jahresrechnung 1992 mit 302 Ja gegen 31 Nein, der Voranschlag 1993 mit 266 Ja gegen 64 Nein, die Zonenpläne und das Baureglement mit 202 Ja gegen 72 Nein; es wurden verworfen: der Kredit von 1,7 Mio. Franken für den Anbau von zwei Geschossen an das Schulhaus Mitledi und die Erweiterung der Sportanlagen mit 210 Nein gegen 166 Ja, der Kredit von 107 000 Franken für die Mehrkosten einer Holzschnitzelfeuerungsanlage bei der Schulanlage Mitledi mit 260 Nein gegen 123 Ja sowie der Kredit von 160 000 Franken für ein drittes Geschoss beim Anbau an das Schulhaus Mitledi mit 208 Nein gegen 165 Ja.

Wahlen: An den Gesamterneuerungswahlen wurden neu in den Gemeinderat gewählt: Hans Menet und in einem zweiten Wahlgang Jakob Jäger. Neuer Gemeindehauptmann (anstelle von Hans Ulrich Blattner) wurde Hans Menet, und ebenfalls neu in den Kantonsrat abgeordnet wurde Ernst Schmid.

Bevölkerungsstatistik: Einwohner am 31. Dezember 1992: 1078; am 31. Dezember 1993: 1101; evangelisch 1993: 785 (783), katholisch 221 (210), andere 95 (85).

Aus der Gemeinde: Am Dienstag, 23. Februar, erlebte die Gemeinde nach der Einweihung der Hundwilertobelbrücke ein weiteres Schauspiel. An diesem Tag wurde die alte Brücke von der Armee gesprengt. Der Brückenbogen mit der Fahrbahnplatte fiel ins 70 Meter tiefe Tobel der Urnäschi. Freilich gelang die Sprengung im ersten Anlauf nicht zur Zufriedenheit, die Vorlandbrücke Waldstatt blieb unprogrammgemäss stehen und fiel erst bei einer Nachsprengung. – Es kommt nicht alle Tage vor, dass ein neues Buch zu den Märschen der in voller Montur erschienenen Trommler und Pfeifer der Ausserrhoder Landsgemeinde vorgestellt wird. So geschehen an der Buchvernissage «Brauchtum und Politik: Die Landsgemeinde in Appenzell Ausserrhoden» am 25. März im «Rössli». Autor ist der Kalifornier John Bendix; Herausgeber dieses vierten Bandes der Reihe «Appenzeller Brauchtum» ist Kantonsbibliothekar Johannes Schläpfer. – Nach elfmonatiger Bauzeit stand die evangelische Kirche den Hundwilerinnen und Hundwilern wieder zur Verfügung; zum Abschluss der Innenrenovation wurde sie am 12. Dezember mit einem Festgottesdienst eingeweiht. – Die Gemeinde reorganisierte das Archiv. Nach der im Herbst 1993 abgeschlossenen Reorganisation ist Hundwil die vierte Ausserrhoder Gemeinde, die über ein nach wissenschaftlichen Kriterien geordnetes Archiv verfügt. Anlass hatte der Umzug des Gemeindearchivs vom Kirchturm in die neuerstellte Zivilschutzanlage im Feuerwehrdepot gegeben. – Der Ornithologische Verein Stein-Hundwil feierte das 10-Jahr-Jubiläum. Er organisierte vom 17. bis 19. Dezember die kantonale Ausstellung beider Appenzell in Stein.

STEIN

Jahresrechnung 1993: Die Verwaltungsrechnung schliesst bei Gesamtaufwendungen von 5,515 Mio. Franken und Gesamterträgen von 5,563 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 47 480 Franken ab. Die Investitionsrechnung weist einen Mehraufwand von rund 208 214 Franken aus. In der Gesamtrechnung resultierte somit ein Ausgabenüberschuss von 160 734 Franken. Um diesen Betrag nahm die Verschuldung der Gemeinde zu. Sie beträgt per 31. Dezember 1993 rund 5,651 Mio. Franken.

Gemeindeabstimmungen: Es fanden Zustimmung: die Jahresrechnung 1992 mit 497 Ja gegen 51 Nein, das Budget 1993 mit 486 Ja gegen 79 Nein, das Kreditbegehren von 1,485 Mio. Franken für die Erweiterung der Schulanlage mit 300 Ja gegen 276 Nein sowie das neue Strassen- und Erschliessungsreglement mit 409 Ja gegen 143 Nein.

Wahlen: An den Gesamterneuerungswahlen wurden die bisherigen Mandatsträger bestätigt. Ein Kuriosum gab es bei der Wahl in die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission. Hansruedi Müller wurde zwar als Präsident gewählt, erreichte aber als Mitglied das erforderliche absolute Mehr nicht. Im zweiten Anlauf klappte es schliesslich.

Bevölkerungsstatistik: Am Stichtag 31. Dezember 1993 registrierte die Einwohnerkontrolle 1415 Einwohner (Vorjahr 1392).

Kirchliches: Die Ersatzwahl für den demissionierenden Kirchenpräsidenten Roland Widmer und eine Neuwahl in die Vorsteherschaft prägten die ordentliche Kirchgemeindeversammlung. Neue Präsidentin wurde MariannaENZ-Stucki und neues Mitglied Trudy Rüdlinger-Graf.

Aus der Gemeinde: Der Gemeinderat beschloss, der Interessengemeinschaft Dorfbibliothek Räumlichkeiten im alten Sekundarschulhaus unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Kurz darauf wurde der Trägerverein «Dorfbibliothek Stein» gegründet. 36 Steinerinnen und Steiner nahmen an der Gründungsversammlung teil. «Wir wollen das Bücherlesen fördern, und dazu kann eine Dorfbibliothek einen wertvollen Beitrag leisten», sagte Präsident Peter Graf. Die bisherige Schülerbibliothek in der Alten Kanzlei wurde in die Dorfbibliothek integriert. Die Eröffnung ist auf Sommer 1994 vorgesehen. Die Musikgesellschaft Stein weihte die neue Uniform mit einem dreitägigen Fest ein. Schwerpunkt der Feierlichkeiten bildete ein erstmals ausgeschriebener Unterhaltungsmusikwettbewerb. Zehn Korps nahmen daran teil, dabei schwang die Bürgermusik Untereggen vor dem Musikverein Herisau obenaus. – Heinz Stamm wurde neuer Präsident der Stiftung für Appenzellische Volkskunde; er löst Hans-Rudolf Merz auf diesem Posten ab. Der Regierungsrat hatte den Stiftungsrat im weitem durch Hans Hürlemann, Präsident des Museumsvereins Urnäsch, ergänzt. – Fast auf den Tag genau 15 Jahre nach der offiziellen Eröffnung der Schaukäserei (8. März 1978) konnte Roland Bentele aus

St.Gallen als viermillionster Besucher empfangen werden. – Hochbetrieb herrschte am letzten September-Wochenende in der Gemeinde. Ein Plausch-Wettkampf auf dem Mountain-Bike gegen Beat Brey, appenzelische Volksmusik und Käsespezialitäten prägten das zweite «Chäs-Fescht». Trotz Wetterpech wurden rund 2200 Chäs-Pässe verkauft; ein solcher berechtigte zum Bezug von Getränken und Käse sowie zum freien Museumseintritt. – Die «Stääner» Turnfamilie feierte Mitte März in der Mehrzweckanlage unter dem Motto «50 Jahre DTV – das andere Jubiläum», und der Ornithologische Verein Stein-Hundwil durfte aus Anlass seines 10-Jahr-Jubiläums Mitte Dezember die kantonale Ausstellung beider Appenzell organisieren.

SCHWELLBRUNN

Jahresrechnung 1993: Die laufende Rechnung schliesst bei Einnahmen von 7,765 Mio. Franken und Ausgaben von 7,546 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von gut 218 000 Franken ab. Die Nettoinvestitionen nahmen um rund 241 000 Franken zu. Die Nettoverschuldung per 31. Dezember 1993 beläuft sich auf 3,831 Mio. Franken und nahm damit innert Jahresfrist 93 344 Franken ab.

Abstimmungen: Am 7. März nahm der Souverän drei Vorlagen an, die alle im Zusammenhang mit dem geplanten Bau eines Schulhauses im Sornmortal stehen. Der Kredit von 4,815 Mio. Franken für die erste Etappe wurde mit 301 Ja gegen 282 Nein knapp gutgeheissen. Mit 313 Ja gegen 261 Nein angenommen wurde die für den Schulhausbau notwendige Umzonung der gemeindeeigenen Parzelle vom «übrigen Gemeindegebiet» in die «Zone für öffentliche Bauten». Angenommen mit 285 Ja gegen 268 Nein wurde schliesslich auch die Beteiligung der Gemeinde in den Jahren 1993/94 mit maximal 2 Mio. Franken an den Anleihen der Emmissionszentrale der Schweizer Gemeinden. Im November billigten die Stimmberechtigten das neue Abfallreglement (mit Sackgebühr) mit 318 Ja gegen 191 Nein.

Wahlen: An den Gesamterneuerungswahlen wurden die verbleibenden Amtsinhaber bestätigt. Anstelle des demissionierenden Emil Gähler wurde Ernst Preisig in den Gemeinderat gewählt.

Kirchhöri: Rechnung 1992 und Budget 1993 blieben an der Kirchhöri unbestritten.

Bevölkerungsstatistik: Einwohner Ende 1993: 1553 (Vorjahr: 1503); reformiert 1144 (1117), katholisch 286 (284), andere 123 (105).

Kirchliches. Nach acht Jahren übergab Hanspeter Schoch das Kirchenpräsidium an seine Nachfolgerin Ursula Sonderegger-Kern.

Aus der Gemeinde: Der Chronist hat schon vor Jahresfrist darauf hingewiesen, dass «Uriella» es möglich gemacht hat, dass die höchstgelegene

Ausserrhoder Gemeinde und mit ihr das Gesundheitswesen des Kantons in die Schlagzeilen der Weltpresse geriet. Die weitere Entwicklung in diesem Fall ist eingangs in der Hinterländer Übersicht aufgezeichnet worden. – Am 19. Juni wurde der langezeit heftig umstrittene Jagd- und Polizeischiessstand Hintere Au offiziell eingeweiht. Damit verfügen Polizisten und Jäger über ideale Trainingsbedingungen. – Am 9. Juli nahm im Rahmen einer kleinen Feier die von den Verkehrsbetrieben Herisau geführte Buslinie Herisau–Schwellbrunn den Betrieb auf. Damit nahm das Postauto auch offiziell Abschied von Schwellbrunn. – Im Frühjahr wurde die Korporation Risi nach 18 Jahren aufgelöst und die Abwasser-Verantwortung der Gemeinde übertragen. – Mitte September feierte der Familienbetrieb Gähler Gartenbau AG das 40-Jahr-Jubiläum. Gründer Ernst Gähler baute den Betrieb sukzessive aus. Heute wirkt sein Sohn Hansruedi an vorderster Front, und die Tochter, Marianne Danuser-Gähler, führt den Blumenladen. Das Unternehmen beschäftigt zwischen 12 und 15 Leute. – Seit Anfang Oktober 1993 führen Kurt und Vreni Bleiker die «Landscheide» als Pächter. Vorher waren sie während zehn Jahren als Leiter des Personalrestaurants von Huber+Suhner in Herisau tätig. – Am 17. November eröffnete die Raiffeisenbank Waldstatt auf der Post Schwellbrunn eine neue Geschäftsstelle. Sie wird von Hans und Heike Frischknecht betreut. – An der Hauptversammlung des Damenturnvereins übernahm Annelies Fuchs den Präsidialposten, den vorher Nelly Mettler innegehabt hatte.

WALDSTATT

Jahresrechnung 1993: Die laufende Rechnung schliesst bei Einnahmen von 5,391 Mio. Franken und Ausgaben von 5,324 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 66 232 Franken ab.

Gemeindeabstimmungen: Die Planungsrevision (Baureglement und Zonenpläne) wurden mit 426 Ja gegen 141 Nein angenommen.

Gemeindeversammlung: Die laufende Rechnung 1992 und der Vorschlag 1993 wurden einstimmig gutgeheissen; Zustimmung fand auch der Steuerfuss von unverändert 4,5 Einheiten für das Jahr 1993.

Wahlen. Die Gesamterneuerungswahlen verliefen im Sinne einer Bestätigung. Sämtliche Amtsinhaber kandidierten für eine weitere Amtszeit und wurden ehrenvoll wiedergewählt.

Bevölkerungsstatistik: Einwohner per 31. Dezember 1993: 1695 (Vorjahr: 1656); reformiert 1064 (1049), katholisch 411 (391), andere 220 (216).

Aus der Gemeinde: Wie die Hundwiler verfolgte auch die Waldstätter Bevölkerung am 23. Februar die Sprengung der alten Hundwilertobelbrücke. – Markstein am letzten September-Wochenende in der Waldstätter Schulgeschichte: Mit der Fertigstellung des Kindergarten-Neubaus,

dem Oberstufenschulhaus und der Erweiterung der Sportanlagen ging in der Gemeinde eine mehrjährige Planungs- und Realisierungsphase zu Ende. Die Bevölkerung benützte am Tag der offenen Tür die Gelegenheit zur Besichtigung des stolzen Gemeinschaftswerks. Im November pflanzten dann Schüler der dritten Sekundarklasse rund 300 Büsche, 150 kleinere und 8 grosse Bäume auf dem Schulareal. – Einigen Staub wirbelte die betriebsrechtliche Liegenschaftsversteigerung Preisig im Hinterdorf aus. Die Bodenmann AG ersteigerte das 20 000 Quadratmeter grosse Grundstück für 1,52 Mio. Franken. Interesse am Handel zeigte dabei auch die Gemeinde, doch ging ihr bei 1,51 Mio. Franken der «Schnauf» aus, bzw. Gemeindehauptmann Walter Nägeli hatte offensichtlich die vorher im Gemeinderat festgelegte Kompetenzgrenze erreicht. Pikant an der Sache ist, dass der Mitbesitzer der Bodenmann AG zugleich Mitglied des Gemeinderates ist. – Das Gebäude der vor zwei Jahren in Konkurs gegangenen traditionsreichen Möbelfabrik Mächler hatte seinerzeit die Kantonalbank ersteigert. Monatelang blieb das Gebäude leer, bis schliesslich die neue Besitzerin im Schwellbrunner Edgar Ammann einen neuen Interessenten fand. Er kaufte das Objekt per 1. Oktober 1993. Neben Eigennutzung will er Räume auch an Gewerbetreibende und Best Hope abtreten. – An der 49. Generalversammlung der Raiffeisenbank Waldstatt gab Heinz Peter Gutsell nach sechs Jahren das Verwaltungsratspräsidium an Jürg Zellweger ab.

SCHÖNENGRUND

Jahresrechnung 1993: Die laufende Rechnung schliesst bei einem Ertrag von 1,709 Mio. Franken und einem Aufwand von 1,813 Mio. Franken mit einem Mehraufwand von 103 448 Franken ab, was bei einem budgetierten Fehlbetrag von 288 860 Franken einem Besserabschluss von 185 411 Franken entspricht. Die Verpflichtungen der Gemeinde gegenüber Banken und Dritten beliefen sich per Ende 1993 auf 2,178 Mio. Franken.

Gemeindeabstimmungen: Angenommen wurden: die Jahresrechnung 1992 mit 125 Ja gegen 11 Nein, das Budget 1993 mit 99 Ja gegen 39 Nein (mit einem um eine Vierteleinheit erhöhten Steuerfuss) und ein Kredit von 185 000 Franken für die Aussenisolation der bestehenden Turnhalle mit 102 Ja gegen 36 Nein.

Wahlen: An den Gesamterneuerungswahlen wurden alle verbliebenen Amtsleute für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Zurückgetreten waren Gemeindehauptmann Leo Keller und Gemeinderat Ernst Zellweger. In den Gemeinderat neu gewählt wurden Hans Brunner und in einem zweiten Wahlgang Hans Melchior Scherrer. Die Wahl des Gemeindehauptmanns fiel auf Tony Häfliger, der erst vor Jahresfrist in den Gemeinderat

gewählt wurde. Heidi Knaus, René Dahinden (Präsident), Paul Eicher und Andreas Bleiker (Ersatzmitglied) «fassten» neue Aufgaben in der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission.

Bevölkerungsstatistik: Bei der Einwohnerkontrolle wurden per 31. Dezember 1993 registriert: 465 Einwohner (Vorjahr 488), was einer Abnahme um 23 Personen entspricht. Es wohnten 232 weibliche und 233 männliche Personen in der Gemeinde. Sie teilen sich in 10 Gemeindebürger, 434 Bürger anderer Gemeinden und 21 Ausländer.

Kirchliches: Am 14. November riefen die Glocken der Kirche Schönengrund zu einem Gottesdienst besonderer Art. Die kleinste Kirchgemeinde des Kantons hat wohl bisher noch nie erlebt, dass in ihrem Raum ein junger Mann zum Pfarrer ordiniert werden sollte. Sie kam zu diesem festlichen Anlass, weil die Ordination jeweils durch einen der beiden Pfarrer im Kirchenrat vollzogen wird und diesmal die Wahl auf den Schönengrunder Gemeindepfarrer Ernst Graf fiel. So konnte die Gemeinde Zeuge werden und teilhaben an der Freude der ganzen appenzellischen Kirche, dass der 30jährige, in Herisau aufgewachsene Hannes Dütschler willens ist, in ihren Dienst zu treten.

Aus der Gemeinde: Grosse Freude herrschte am Wochenende vom 20./21. November in der Gemeinde: Nach eineinhalbjähriger Bauzeit konnte die neue Mehrzweckanlage in Betrieb genommen werden. Verschiedene Ansprachen und Darbietungen von Schülerinnen und Schülern sowie der Dorfvereine prägten das Einweihungsfest. – Karl Klarer als Präsident und Albrecht Rhyner als Vizepräsident, beide St. Peterzell, stehen seit Anfang Jahr an der Spitze des Schulzweckverbandes Schönengrund-St. Peterzell. Hansruedi Niederer übte das Präsidialamt während sieben Jahren aus. In dieser Zeit hatte sich die Zahl der Schüler von 62 auf 120 erhöht und damit praktisch verdoppelt. – Mit einem Puppentheater begann der Kultur-Keller «Assel» seine Aktivitäten. Der «Fährbetrieb» Speicher spielte mit Tischmarionetten auf offener Bühne. – Noch zwei Notizen aus dem Gewerbe: Der langjährige Mitarbeiter Willi Carpanese-Wenger übernahm im August von Christian Eggenberger-Fritschli das Autospritzwerk, und der Landgasthof Krone in Wald-Schönengrund feierte ein Jubiläum. Seit 75 Jahren führt ihn die Familie Klausser; mit Martin und Maya Klausser-Fried ist seit 1988 die dritte Generation verantwortlich.

TEUFEN

Jahresrechnung 1993: Die Verwaltungsrechnung 1993 schliesst bei einem Aufwand von 24 342 635 Franken und einem Ertrag von 26 987 805 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 2 645 171 Franken ab. Dies entspricht gegenüber dem Budget einem Besserabschluss von 3,3 Mio. Franken. Die Nettoverschuldung betrug Ende 1993 17,157 Mio. Franken.

Bevölkerungsstatistik: Ende 1993 wohnten 5421 Personen in Teufen (+36 gegenüber 1991); 4872 waren Schweizer (+12), 549 Ausländer (+24); 2809 waren Reformierte (-27), 1937 Katholische (-4), 675 «andere» (+67).

Wahlen und Abstimmungen: Am 28. März wurde an der Einwohnergemeindeversammlung, an der 167 Stimmberechtigte teilnahmen, die Jahresrechnung 1992 genehmigt wie auch das Budget 1993 mit einem unveränderten Steuerfuss von 3,75 Einheiten. Gutgeheissen wurde auch ein Einbürgerungsgesuch mit 144 Ja gegen 17 Nein. Am 2. Mai wurde ein Kredit über 104 000 Franken für den Ausbau des Jugendtreffs in der Turnhalle Dorf mit 906 Ja gegen 627 Nein gesprochen; ein Kredit über 270 000 Franken zum Beitritt zur Regionalen Wasserversorgung St.Gallen AG (RWSG) fand mit 1447 Ja gegen 75 Nein Zustimmung. Gleichentags fanden Wahlen statt: Als Kantonsrat trat Peter Gloor zurück; neugewählt wurde Elisabeth Sulzer-Dornbierer. Aus dem Gemeinderat traten Werner Hugelshofer, Matthias Brägger, Erich Kast, Heidi Oberholzer und Ernst Tanner zurück; neugewählt wurden Niklaus Rütsche, Gaby Maria Bucher-Germann, Jakob Koller, Frieda Moesch-Graf und Emil Heierli. – Am 6. Juni fand die Revision des Strassenreglementes mit 1562 Ja gegen 512 Nein Annahme. – Am 26. September wurde ein Kredit von 965 000 Franken für den Um- und Ausbau des Feuerwehrhauses Dorf mit 1050 Ja gegen 698 Nein gutgeheissen wie auch ein Kredit von 375 000 Franken für den Umbau der Remise Bächli in einen Werkhof für das Forstamt mit 1271 Ja gegen 476 Nein. – Am 28. November wurden 3 076 000 Franken gesprochen für den Beitritt zum Zweckverband «Regionale Wasserversorgung Appenzell-Mittelland» (RWAM), und zwar mit 1630 Ja gegen 230 Nein.

Gemeindepolitik: Gegen einen vom Gemeinderat gesprochenen Kredit über 100 000 Franken für den Ausbau des Dachgeschosses der Turnhalle Dorf zu einem Jugendtreff reichten 62 Unterzeichner das Referendum ein, über das am 2. Mai abgestimmt wurde. Es entbrannte in den ersten Monaten des Berichtsjahres ein heftiger Abstimmungskampf, der schliesslich zugunsten des Projektes entschieden wurde. – 1993 sicherten sich die Teufener gerade von zwei Seiten den Bezug von Wasser. Im Frühjahr beschlossen sie den Beitritt zur Regionalen Wasserversorgung St.Gallen und damit die Beteiligung am neuen Seewasserwerk II Frasnacht; und im Herbst erfolgte die Zustimmung zum Beitritt zur Regionalen Wasserversorgung Appenzell-Mittelland, die einen Wasserlieferungsvertrag mit Innerrhoden abschliessen konnte. Ab 1995 soll das Mittelland bei Bedarf Wasser aus den Quellen von Wasserauen beziehen können. – Anfang Jahr wurden die Abwassergebühren von bisher 40 auf 65 Rappen pro Kubikmeter erhöht. – Da sich seit Inkrafttreten des Strassenreglementes im Jahre 1976 einige Grundlagen und Rahmenbedingungen geändert haben, wurde dieses einer Revision unterzogen. Im neuen Reglement ist auch eine Perimeterordnung enthalten, und es berücksichtigt die Auswirkun-

gen des Einführungsgesetzes zum Raumplanungsgesetz. Das Reglement wurde im Juni sanktioniert, womit der Gemeinderat indirekt auch grünes Licht für seine aktive Bodenpolitik erhielt. – Im Juni beschloss der Gemeinderat, die Parkplätze im engeren Dorfbereich als «Blaue Zone» zu bezeichnen. Damit sollen Dauerparkierer aus der Geschäftszone ferngehalten werden. Die Massnahme soll vorerst versuchsweise ab Frühjahr 1994 für ein Jahr gelten. – Im August unterbreitete der Gemeinderat zwei Kreditvorlagen, den Ausbau zweier gemeindeeigener Liegenschaften betreffend: Für 965 000 Franken soll das Feuerwehrhaus Dorf um- und ausgebaut werden, damit es den verschiedensten Bedürfnissen gerecht wird. Und für 375 000 Franken soll die Remise Bächli zu einem Werkhof für das Forstamt umgebaut werden. Beide Vorlagen fanden im September Ja-Mehrheiten. – Im November wurde bereits ein weiterer Aufschlag der Abwassergebühren pro 1994 angekündigt: von 65 Rappen auf einen Franken pro Kubikmeter. – Nach dem ersten Halbjahr einer zweijährigen Versuchsphase in der Führung des Teufener Spitals als Akutspital mit Belegarztsystem fiel das Urteil recht positiv aus. Man beschloss, die Versuchsphase über die vorgesehenen zwei Jahre auszuschöpfen.

Kulturelles und Vereine: Die Teufener Kirchgemeinden organisierten recht viele Veranstaltungen gemeinsam. So z.B. vom 15. bis 24. Januar eine gemeinsame Bibelwoche, wobei eine Wanderausstellung «Die Bibel in der Schweiz» im Pfarreizentrum Stofel gezeigt wurde. Besinnungstage und spezielle Gottesdienste gehörten zum Programm der von der Evang.-ref., der Röm.-kath. und der Evang.-meth. Kirche getragenen Veranstaltung. – Ebenfalls von allen drei Kirchgemeinden organisiert wurde eine Vollfastenwoche vom 31. März bis 7. April. – An ihrer Kirchbürgerversammlung konnten die Katholiken einerseits von einem überraschend positiven Rechnungsabschluss Kenntnis nehmen, mussten aber auch gegen 30 000 Franken für eine Instandstellung der Kirchenorgel in Bühler beschliessen. – An ihrer Kirchgemeindeversammlung von Anfang Mai wählten die Reformierten Vreni Giger-Biser zu ihrer Präsidentin. Sie wurde als erste Frau in dieses Amt gewählt und ersetzte den zurückgetretenen Walter Signer. – Wieder miteinander boten die Evang.-ref. und die Röm.-kath. Kirchgemeinde einen Kurs an über «Grundfragen des Glaubens», der an drei Abenden im Mai und Juni stattfand. – Gemeinsam gefeiert wurde im November im Lindensaal auch das Reformationsfest und Allerheiligen. Unter dem Motto «Zum Leben bewegen» wurde der Anlass mit einem Offenen Singen zu einem heiterbesinnlichen Treffen. – Schliesslich sagten die Reformierten an ihrer Budget-Versammlung Anfang Dezember ja zum Voranschlag 1994, der bei 0,45 Steuereinheiten mit einem minimalen Aufwandüberschuss rechnet. Nach einer einjährigen «Denkpause» wurden im Oktober die «Beizengespräche» unter der Leitung von Pfarrer Hans Lerch wieder aufgenommen. Erster Gast war MFD-Chefin Eugénie Pollak. Einen Monat später war es der Zürcher «Friedensapostel» Ulrich

Wildberger, der zum Thema «Gewalt, speziell in den Schulen» referierte. – Für die Lesegesellschaft stand im Berichtsjahr ihr 150. Geburtstag im Mittelpunkt. Mit verschiedenen kulturellen Anlässen wurde das Jubiläum gebührend gefeiert. Der eigentliche Jubiläumsanlass fand im September in der «Linde» statt mit einem Apéro und einem Konzert der «Symphomanen». – Vom «kulturpunkt» von «pro tüufe» wurde im Mai eine «Clownage» veranstaltet. Bekannte Namen wie Gardi Hutter, Ursus und Nadeschkin gaben im Zelt auf dem Hechtplatz Vorstellungen. Hinter «Pipp+Pläsch» verbargen sich schliesslich die beiden Teufener Pfarrer Hans Lerch und Axel Fabian, die die «Clownage '93» bereicherten. – Das Musikleben in Teufen gestaltete sich auch 1993 äusserst reichhaltig. Ausser den üblichen Vereinsabenden sind Höhepunkte zu registrieren: So die Johannes-Passion von Heinrich Schütz, dargeboten durch die Bach-Kantorei Appenzeller Mittelland am Gründonnerstag, unter der Leitung von Wilfried Schnetzler. Im Juni fand auf der Waldegg in einem Festzelt erstmals ein Country Festival statt, das klangvolle Namen wie Truck Stop, Jeff Turner, Daniela Mühleis, Musik-Express, George Hug und Jan Hiermeyer in Teufen vereinigte. Mit einem eindrucklichen Solokonzert stimmte Geiger Paul Giger am Abend des 22. Dezember auf Weihnachten ein. – Auch die Schuljugend bot Erwähnenswertes: Anfang Juli feierte man «20 Jahre Heilpädagogische Schule Teufen» mit einem attraktiven Spielnachmittag. Die Sekundarschule führte zum Abschluss des Schuljahres Kästners «Drei Männer im Schnee» auf. Und in der Adventszeit bereiteten die Sechstklässler von Werner Schweizer an verschiedenen Auführungen mit ihrem «Missglückten Weihnachtsspiel» viel Freude. – Bewegung in Teufens Kulturgeschichte hat immer wieder Ida Niggli mit ihrer Galerie und der Buchhandlung gebracht. Im Berichtsjahr zügelte die Buchhandlung, die von Tochter Gabriela geführt wird, in die Räume am Unterrain. Mitte Juni wurde dann bekannt, dass auch die Galerie im Niederteufener Unternehmer Walter Züger einen neuen Besitzer und in der Rütihofstrasse 1 in Niederteufen neue Räume gefunden hat. Die Galerie soll im bisherigen Geiste weitergeführt werden. Rund 100 Bilder des Teufener Malers «Mister» (Ernst Jüstrich, 1906–1992) waren im Oktober in der Hechtremise ausgestellt und wurden auch zum Kauf angeboten. Der Erlös kam der Betagtenhilfe des Frauenvereins zugute.

Wirtschaft und Gewerbe: Im Januar wurde im Rotbach-Zentrum die «Rotbach-Garage AG» durch Ralf und Susanna Drexel neu eröffnet. – Seit 1977 stand Alois Bischof im Dienste der Schweizerischen Mobiliar. Im Februar wurde er pensioniert. Die Agentur Teufen wurde auf diesen Zeitpunkt hin von Andreas Fitzi übernommen. – Die kunzdruck wechselte im Frühjahr den Besitzer: nach 25jähriger Tätigkeit als Betriebsinhaber verkaufte René Kunz die Aktienmehrheit dem Druckfachmann Bruno Egli. Damit wurden der Fortbestand der Teufener Druckerei und die Arbeitsplätze gesichert. – Die Jörg Schoch AG für Kommunikation und Au-

diovision konnte im März auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Im Lindensaal wurde gebührend gefeiert. – Im Gewerbeverein ging das Präsidium im April von Paul Studach an Fredi Zürcher über. – Was im Mai noch als «Kampf ums Überleben» in der Presse gemeldet wurde, erwies sich im Juni als harte Tatsache: Die in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts gegründete Weberei Schläpfer, seit 1989 «ASG Industrie Holding AG», musste schliessen. 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verloren ihre Stellen. «Fehlende Auftragsperspektiven als direkte Folge des EWR-Neins» wurden vorerst geltend gemacht für die Schliessung. – Im Mai verlegte die «Landi», der Dienstleistungsbetrieb des Land- und Alpwirtschaftlichen Vereins, die Verkaufslokalitäten vom «Roten Stall» in den Güterschuppen der AB. Ein breitgefächertes Angebot kann hier gut präsentiert werden. – In den ehemaligen Räumlichkeiten des Kant. Landwirtschaftssekretariates etablierte sich im August ein Heilzentrum mit fünf Praxen, die Lebens- und Berufsberatung, Psychiatrie und Psychotherapie, Psycho-, Gestalt- und Bewegungstherapie, Edelstein-Therapie und Chakra-Diagnose, Massagen und Akupressur anbieten. – Ein 40-Jahr-Jubiläum feierte man im September im Familienbetrieb der Bäckerei Wagner in Niederteufen. – Nach 38jähriger Wirtstätigkeit übergaben Lisele und Hans Gmünder-Heierle das Restaurant Bären (Beckehüsli) auf 1. Oktober dem jungen Ehepaar Ursula und Köbi Inauen-Koch. – Auf 50 Jahre Wirtin im «Hirschen» konnte Anfang Oktober Hildy Sonderegger zurückblicken. – In der Sportanlage Landhaus präsentierten 22 Teufener Gewerbebetriebe vom 19. bis 21. November ihr vorwiegend auf Weihnachten abgestimmtes Angebot. Diesem 2. Weihnachtsmarkt war wieder ein schöner Erfolg beschieden.

Verschiedenes: Nach 22 Jahren Teufener Domizil hat im Februar das Kantonale Landwirtschaftssekretariat vom Werdenweg nach Herisau gezügelt. In Teufen wurden die Räume zu eng. In Herisau boten sich in den bisher von der AHV-Stelle benützten Büros im Coop-Gebäude ideale Verhältnisse an. – Ab Juli hatte 9052 Niederteufen keinen Posthalter mehr. Die Postkunden wurden ab diesem Zeitpunkt von Personal des Postamtes Teufen bedient, wobei die Öffnungszeiten gestrafft wurden. – Per Ende Juli übernahm Beat Signer die SAK-Platzvertretung in Teufen von Hans Gähler, der diesen Posten seit über 25 Jahren betreute und nun neue Aufgaben in der Zentralverwaltung der SAK übernahm. – Auf eine 160jährige Geschichte schaute im September die Weiherkorporation Teufen zurück. Die Mitglieder feierten das Jubiläum mit einem Rückblick auf die Teufener Weiher-Geschichte. – Seit Oktober konnte die Brückenwaage beim Bahnhof wieder benützt werden, nachdem sie während zweier Jahre ausser Betrieb stand. Dank der Solidarität der Mittelländer Gemeinden und ihren Landwirtschaftlichen Genossenschaften konnte die Waage revidiert werden. – Im November wurde bekannt, dass auch das Postangebot der Post 9062 Lustmühle geschmälert werden soll, nachdem Post-

halter Felix Haag nach St.Gallen gewählt wurde. Auch hier wurden die Öffnungszeiten nach Bedürfnissen und betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten gestaltet, wie die PTT ihren Kunden mitteilte.

BÜHLER

Jahresrechnung 1993: Die Verwaltungsrechnung 1993 schloss bei 6,19 Mio. Franken Ertrag und 5,5 Mio. Franken Aufwand mit einem Ertragsüberschuss von 683 548 Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 12 500 Franken. Die abzuschreibenden Investitionen wiesen Ende 1993 einen Bestand von 2,1 Mio. Franken auf.

Bevölkerungsstatistik: Ende 1993 wohnten 1713 Personen in Bühler (+35 gegenüber 1992); 1229 (+9) waren Schweizer, 484 (+26) Ausländer; 732 (+11) waren reformiert, 656 (+1) katholisch, 159 (+11) islamisch, 69 (+4) orthodox, 97 (+8) andere und konfessionslos.

Wahlen und Abstimmungen: Am 2. Mai fand die Jahresrechnung 1992 mit 298 Ja gegen 18 Nein Annahme; ebenfalls angenommen wurde die totalrevidierte Feuerwehrverordnung mit 296 Ja gegen 18 Nein. Neue Gemeinderätin für den zurücktretenden Bruno Rüesch wurde Simone Tischhauser-Linder, und Kurt Etter ersetzte als neues RPK-Mitglied den zurückgetretenen Hans Eggenberger. Die übrigen Amtsinhaber wurden bei diesen Gesamterneuerungswahlen alle bestätigt. – Am 26. September gaben die Stimmberechtigten grünes Licht für 2,5 Mio. Franken für die Erweiterung des Altersheims am Rotbach, und zwar mit 470 Ja gegen 215 Nein; dem Teilzonenplan für die Altersheim-Liegenschaft wurde mit 502 Ja gegen 176 Nein zugestimmt; abgelehnt wurde ein Kredit über 150 000 Franken für die Erstellung eines Gehsteiges beim Altersheim; ein Nettokredit über 8,12 Mio. Franken für die Sanierung und Erweiterung der Mehrzweckanlage Herrmoos sowie für den Neubau einer Doppelturnhalle wurde mit 355 Ja gegen 330 Nein gutgeheissen; schliesslich wurde noch einem Einbürgerungsgesuch mit 528 Ja gegen 125 Nein entsprochen. – Am 28. November wurde der Voranschlag 1994 mit einem unveränderten Steuerfuss von 4,5 Einheiten mit 445 Ja gegen 69 Nein angenommen; der Beitritt zum Zweckverband Regionale Wasserversorgung Appenzell-Mittelland wurde mit 434 Ja gegen 79 Nein beschlossen; der revidierten Ortsplanung (Zonenpläne und Baureglement) wurde mit 340 Ja gegen 156 Nein zugestimmt.

Gemeindepolitik: Zu Beginn des Jahres befasste sich der Gemeinderat erstmals konkret mit den Resultaten der Abklärungsgruppe für eine regionale Wasserversorgung Appenzell-Mittelland (RWAM). Wie Gais und Teufen beantragte der Gemeinderat Bühler den Stimmberechtigten den Beitritt zu einem Zweckverband sowie die Genehmigung des Wasserlieferungsvertrages mit der Feuerschaugemeinde Appenzell. Dieser Vertrag

garantiert Wasserlieferungen ab Quellen in Wasserauen über eine noch zu erstellende Transportleitung über Meistersrüte, Gais, Bühler bis Teufen. Im November wurde die Vorlage von den Stimmberechtigten eindeutig gutgeheissen. – Im März beschloss der Gemeinderat, die seit 1971 geltende Feuerwehr-Verordnung einer Revision zu unterziehen. Gleichzeitig wurde die Tarifordnung den neuen Verhältnissen angepasst. Die Stimmberechtigten genehmigten die Revision im Mai. – «Hauptbrocken» des Jahres waren in politischer wie in finanzieller Hinsicht zwei Vorhaben: die Erweiterung des Altersheimes und der Ausbau der Schulanlagen Herrmoos mit Neubau einer Doppelturnhalle. Um die Konkurrenz «Junge gegen Alte» auszuschalten, bildete sich ein Aktionskomitee «Füreinander – Miteinander», das die Stimmbürger geschickt auf die Abstimmung vorbereitete. Die Kredite von 2,5 Mio. Franken für die Altersheim-Erweiterung und 8,12 Mio. Franken für Schule und Turnhalle wurden schliesslich im September gutgeheissen. – Im Frühjahr setzte der Gemeinderat beim Kanton Dampf auf: Nachdem 1990 die Entwürfe der Ortsplanung aufgelegt haben, sind die Einsprachen auch bis April 1993 noch nicht bereinigt worden. Im Laufe des Berichtsjahres konnte dann die Vorlage zur Abstimmungsreife gebracht werden. Ende November gaben die Stimmberechtigten den neuen Zonenplänen und dem Baureglement das O.K. – Die Oskakrankenkasse schloss ihre Niederlassung am 30. Juni in Bühler, womit auch die Zusammenarbeit mit der Gemeindesparkasse hinfällig wurde. Der Gemeinderat sanktionierte deshalb die Lösung, dass die Sparkasse neu von Cécile Etter, Gattin des Posthalters, geführt wird. Die Geschäftsstelle wurde deshalb in die Räumlichkeiten des Postbüros gezügelt, wo auch ein Schalter eingerichtet wurde. – Im Juni beschloss der Gemeinderat den Beitritt zum Schweizerischen Gemeindeverband sowie zur Emissionszentrale der Schweizer Gemeinden. – Mit einer Vereinbarung zwischen den Gemeinden Gais und Bühler einerseits sowie dem Bezirk Schlatt-Haslen (AI) andererseits wurde im September bewirkt, dass die Feuerwehren Gais und Bühler im Brandfall bei einer Liegenschaft, die wohl zu Schlatt-Haslen gehört, jedoch nur von Gais oder Bühler zugänglich ist, zuständig sind. – Ende September erhöhte der Gemeinderat die Kanalisationsgebühr von 90 Rappen pro Kubikmeter auf Fr. 1.20. – Eine Kontroverse löste die Ankündigung des Gemeinderates aus, die Liegenschaft Eugst zu verkaufen. Der bisherige Mieter, ein Stadtsanktgaller, machte ein Angebot von 425 000 Franken. Darauf stiegen vor allem die Landwirte auf die Barrikaden. Der Landw. Verein reichte eine Petition ein, die Liegenschaft nicht zum Spekulationsobjekt werden zu lassen, sei der Preis doch überrissen und von einem Landwirt, z.B. dem derzeitigen Pächter, kaum zu bezahlen. Mitte Oktober teilte der Gemeinderat dann mit, dass «die Verhandlungen zu keinem Ziel geführt» hätten und dass von einem Verkauf abgesehen werde.

Kulturelles und Vereine: Den Jahresauftakt ihrer Aktivitäten machte die

Lesegesellschaft Mitte Januar mit der Hauptversammlung. Hans Nänny legte dabei sein letztes Amt nieder, nachdem er während 13 Jahren als Kassier gewirkt hatte, aber schon in den vierziger bis in die fünfziger Jahre Präsident der Gesellschaft war. Seine Nachfolgerin wurde Rita Schürpf. Die Hauptversammlung wurde bereichert durch eine «Robert-Walser-Stunde», gestaltet durch Journalist und Schriftsteller Peter Morger, Trogen. – Zu einem besonderen Erlebnis wurde der Altersnachmittag Anfang Februar: zu Gast war der Gemischte Chor Speicherschwendi mit einem Liederprogramm und dem Dreiakter «Z höch use». – Dank der Lesegesellschaft kam die von 123 Autoren mit Gedanken über das Thema «Wald» geschaffene «Waldhandschrift» im März nach Bühler. Mit einer Schreibwerkstatt und Waldexkursionen wurde das Thema noch vertieft. An der Vernissage am 12. März waren Initiant Beat von Scarpatetti, Scriptor Klaus-Peter Schäffel, Kantonsbibliothekar Johannes Schläpfer und Schriftstellerin Helen Meier anwesend. – An der Hauptversammlung im März wählten die Mitglieder des Gemischten Chores Christoph Wüthrich zum neuen Dirigenten. Er löste Josef Bachmann ab. – Im Rahmen einer Schweizer Tournée besuchte Ende März der indische Märchenerzähler Pornab Mazundar die Bühlerer Schulklassen und zog Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte in seinen «märchenhaften» Bann. – Ein Palmsonntagskonzert in der evang. Kirche zugunsten des Wiederaufbaues des kurdischen Dorfes Mama Jalca, der auch von anderen Ausserrhoder Gemeinden mitgetragen wurde, wurde gestaltet von Doris Haag, Sopran, Elisabeth Ritter, Blockflöte, Heidi Zwicky, Block- und Tenorflöte, Marietta Engel und Erwin Sager, Violinen, sowie Elisabeth Sager, Cembalo. – Im evang. Kirchgemeindehaus fanden im März, April und Mai Gesprächsabende mit Familienberater Alex Sailer statt zum Thema «Hilfe, unsere Kinder werden erwachsen». Die Abende wurden von den Betreuern der Jugendgruppe Bühler organisiert und stiessen auf grosses Interesse. – Unter dem Motto «Älplerstobete» standen Anfang Mai die Unterhaltungsabende des Rotbachchörlis. – Einen speziellen Abendgottesdienst feierte man am Muttertag in der evang. Kirche. Er wurde musikalisch mitgestaltet von Mitgliedern der Therapeutischen Gemeinschaft Kohli. – Mit einem Sponsorenlauf, Rollskirennen und Bike-Parcours traten die Nordischen des SC Bühler Mitte Mai in Aktion. Ziel war die Mittelbeschaffung für einen clubeigenen Bus. Damit sollen die Trainingsbedingungen der bereits erfolgreichen Sportgruppe verbessert werden. – Im Mai bot das «Salon-Orchester Harmonie St.Gallen» unter Gabriel Wehrle ein erfrischendes Konzert leichter Musik im Gemeindesaal. Solisten waren Doris Haag, Sopran, und Meinrad Leuch, Tenor. – Von prächtigem Wetter begünstigt war Ende Mai ein ökumenischer Gottesdienst auf der Eugst, gestaltet von Pfarrer Walter Frei und Katechet Albert Rusch. – Am 22. eidg. Jodlerfest in Sarnen im Juni ersangen sich die Bühlerer Jodler vom Rotbachchörlis in der Klasse 1 die Note «sehr gut». – Das Rotbach-

chörli und der Turnverein zeichneten als Organisatoren des Kantonalen Schwingertages 1993 in Bühler. Auf den 11. Juli angesagt, musste das Fest wetterbedingt auf den 18. Juli verschoben werden. Vor rund 1600 Zuschauern, die sich auch am reichhaltigen Rahmenprogramm erfreuten, siegte Titelverteidiger Thomas Sutter aus Appenzell. – An einheimischer volkstümlicher Kost freuten sich die Bühlerer am traditionellen Sommerachtsfest Ende der Sommerferien. Es mauserte sich zum eigentlichen Heimatabend durch mit Darbietungen der Kapelle Alpsteinblick, des Rotbachchörli, des Gemischten Chores, aber auch einer spanischen Volkstanzgruppe aus St.Gallen. – Die Mieter der Fabrik am Rotbach in der Au inszenierten Ende August eine Film-Fest-Nacht. Der Film «Cinema Paradiso», eine Theater-Performance im Freien sowie die Rockband «Pick up the Pieces» waren die Highlights des Abends. – Reger Festbetrieb wurde das ganze Jahr über rund um die «Truckerbeiz» Rose registriert. Teilweise im Festzelt traten sporadisch namhafte Unterhaltungskünstler auf, deren Engagements allerdings nicht immer die erhoffte Publikums-Resonanz brachten. Höhepunkt war ein internationales Töff-Treffen Mitte September. – Die Lesegesellschaft lud Mitte November zwei Patchwork-Künstlerinnen, Ursula König und Annarös Eisenhut, nach Bühler ein. Sie brachten einige ihrer Werke mit und erzählten einiges über Geschichte und Entstehung der Kunstwerke. – Die (Drogen-)Therapeutische Gemeinschaft im Kohli stellte sich an einem Nachmittag im November mit verschiedenen Darbietungen im Gemeindesaal einer weiteren Öffentlichkeit vor und hob so einige Schranken zwischen ihrer Institution und der Bevölkerung. – Mit einer gut gelungenen Unterhaltung trat Ende November die ganze Bühlerer Turnfamilie in Aktion und begeisterte jung und alt. – Ende November wählten die Skiclubmitglieder ihren bisherigen Kassier Roland Kalt zum neuen Präsidenten. Er ersetzte Fredi Nef. – Der Gemischte Chor, die Musikgesellschaft sowie einige weitere Musikanten und Solisten boten am Abend des 2. Advents ein hervorragendes Konzert in der evang. Kirche.

Industrie und Gewerbe: Opfer der Rezession vor allem auf dem Bau-sektor wurde die Ablaugefirma und Malerei Gregor Schwarzkopf, Ebne. Sie musste im Frühjahr die Segel streichen. – Die Elbau AG, Küchenbau, hingegen konnte das vergangene Geschäftsjahr mit einem Umsatz-Plus von 9 Prozent abschliessen. – Das Malergeschäft von Emil Kessler ging an den eidg. dipl. Malermeister Edwin Manetsch über. – Von einem weiteren Umsatzrückgang musste man beim Konsum Bühler Kenntnis nehmen. Ein Neubauprojekt wurde aufs Eis gelegt. Hingegen wird stets Umschau gehalten nach einem Grossverteiler mit attraktiveren Lieferbedingungen. – Anfang Juli erfolgte der Spatenstich für einen Fabrikneubau in der Unteren Au: die Herbamed AG wird von Speicher nach Bühler zügeln. Acht bis zehn Arbeitsplätze bietet die in der pharmazeutischen Branche tätige Firma. – Rund eine Viertelmillion Franken investierte die Eschler AG in

den Umweltschutz, um den neuen Luftreinhaltebestimmungen gerecht zu werden. Im Juli wurde eine neue Abluftreinigungsanlage installiert. – Im September wurde die «Kriegersmühle» von Stephan Schmid und Mario Deon als neue Pächter wiedereröffnet. – Seit Oktober bietet Roland Schweizer, Grüt, ausser Reinigungs- und Gartenunterhaltsarbeiten auch «Haus-, Firmen- und Geländeüberwachungen» an, wie er in einem Inserat verkündete. – Über 100 Gäste aus Gewerbe, Industrie und Politik feierten Anfang Dezember im Gemeindesaal das 125-Jahr-Jubiläum des Gewerbevereins Bühler. Auf das Jubiläum erschien auch eine Broschüre mit den Porträts der Bühlerer Firmen.

Verschiedenes: Schon einige Zeit läuft eine private Sammelaktion für die rumänische Bevölkerung, initiiert durch einige Bühlererinnen und Bühlerer. An einem Informationsabend im Januar berichteten die Helfer über ihre direkten Aktionen, wie sie ihre Lastwagenladungen von Hilfsgütern unter der Bevölkerung verteilen. Im Berichtsjahr fanden weitere solche Transporte nach Rumänien statt, mit Tonnen von in Bühler und Umgebung gesammelten Hilfsgütern. – Ende März beschloss der Haus- und Krankenpflegeverein Bühler die Auflösung. Damit war der Weg frei zur Fusion resp. zur Neugründung des Haus- und Krankenpflegevereins Gais-Bühler, was am 10. Mai in Gais erfolgte. Die beiden Vereine aus Gais und Bühler hatten schon in den vergangenen Jahren immer mehr die Zusammenarbeit im Spitex-Bereich gesucht und nun institutionalisiert. – Mitte Jahr wurden die Bahnübergänge Steigbach und Steigstrasse/Melsterbühl durch Blinklichter gesichert, womit alte Postulate von Gemeinderat und Bevölkerung erfüllt wurden.

GAIS

Jahresrechnung 1993: Im Gegensatz zu den Rechnungen 1990, 1991 und 1992 schloss die laufende Rechnung 1993 mit einem Ertragsüberschuss von 268 785 Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von gut 190 000 Franken. Insbesondere ein Mehrertrag an Steuern von 379 000 Franken trug im wesentlichen zu diesem Ergebnis bei.

Bevölkerungsstatistik: Ende 1992 wohnten 2869 Personen in Gais (+53 gegenüber 1992); 2540 waren Schweizer (+36), 329 Ausländer (+17); 1526 waren Reformierte (–13), 921 Katholiken (+5); 422 «andere» (+61).

Wahlen und Abstimmungen: Am 7. März genehmigte die Stimmbürgerschaft die Rechnung 1992 mit 950 Ja gegen 169 Nein; das Budget mit einem um 0,3 auf 3,9 Einheiten erhöhten Steuerfuss erhielt 606 Ja und 518 Nein; die neuen Wassertarife (Erhöhung von Fr. 1.10 auf Fr. 1.50/m³) wurden mit 700 Ja gegen 417 Nein gutgeheissen; das revidierte Wasserreglement (Kompetenz für die Festsetzung des Wasserpreises an den Gemeinderat) erhielt 637 Ja und 469 Nein; der Projektierungskredit von 500 000

Franken für einen Oberstufenschulhaus-Neubau mit Dreifachturnhalle im Dreieck Gaiserau wurde mit 684 Ja gegen 428 Nein gesprochen. Die Stimmbeteiligung betrug 64 Prozent. – Die Gesamterneuerungswahlen vom 2. Mai fielen alle in bestätigendem Sinne aus. Als Kantonsrat trat Hanspeter Künzle zurück. Für ihn wurde (im 2. Wahlgang am 6. Juni) Edith Ferrari gewählt. – Am 28. November wurde der Beitritt zum Zweckverband Regionale Wasserversorgung Appenzell-Mittelland mit 740 Ja gegen 148 Nein beschlossen. Dies bei einer Stimmbeteiligung von 49,24 Prozent.

Gemeindepolitik: Ein von der neugeschaffenen Grundwasserschutzzone in der Gaiserau tangierter Grundeigentümer machte materielle Entzweignung geltend und forderte von der Gemeinde 400 000 Franken. Ein obergerichtlicher Vergleich sah schliesslich 200 000 Franken per Saldo aller Ansprüche vor. Gegen diese Forderung wurde das mögliche fakultative Referendum nicht ergriffen. – Bis zur Abstimmung Anfang März wurde um den Projektierungskredit von 500 000 Franken für ein Oberstufenzentrum samt Dreifachturnhalle im Dreieck Gaiserau hart gerungen. – An seiner März-Sitzung beschloss der Gemeinderat, sich mit 50 000 Franken an der in Gründung stehenden Genossenschaft für eine Alterssiedlung in Gais zu beteiligen. – Im Herbst 1992 wurde eine von 215 Einwohnern unterzeichnete Petition eingereicht, die die Einführung der «Zone 30» im Dorfrayon zum Ziele hatte. Der Gemeinderat trat darauf nicht ein, sondern erachtete einzelne, gezielte Massnahmen als effizientere Möglichkeit, die Sicherheit der «schwachen» Verkehrsteilnehmer zu erhöhen. – Mitte Jahr befasste sich der Gemeinderat mit Parkplatzproblemen. Man kam zum Schluss, dass auf eine Parkplatzbewirtschaftung (Parkplatzgebühren) verzichtet werden könne, da einstweilen genügend Parkplätze zur Verfügung stünden. – Im August beschloss der Gemeinderat, dem Tarifverbund St.Gallen beizutreten. Dies bewirkt, dass AB-Abonnementsinhaber in der Stadt St.Gallen gratis Busfahren können. Die Gemeinde bezahlt dafür 2750 Franken pro Jahr. – Die drei Gaiser Mitglieder der Kommission für die Revision der Kantonsverfassung, Heinrich Kuhn, Hanspeter Eisenhut und Hanswalter Schmid, stellten Anfang September den Verfassungs-Revisionsentwurf vor. – An seiner Oktober-Sitzung wählte der Gemeinderat Walter Schiess, Herisau, (geb. 1965) zum neuen Gemeindegassier. Er ersetzt den im Frühjahr 1994 in Pension gehenden Karl Rechsteiner. – Für die Unterbringung der umfangreichen Stich-, Lithographie- und Gemäldesammlung in Gemeindebesitz beschloss der Gemeinderat die Herrichtung der Erdgeschossräume im Haus Blume am Dorfplatz. Karl Rechsteiner wird die Sammlung weiterhin betreuen. – Einen weiteren Kredit sprach der Gemeinderat im November für die Erstellung eines unterirdischen Archivraumes beim Gemeindehaus. Die bisher an verschiedenen Orten gelagerten Dokumente der Gemeinde sollen hier sicher geschützt archiviert werden, was wiederum durch Lokalhistoriker Karl Rechsteiner

geschehen soll. – Ende November stimmten die Gaiser dem Beitritt zur Regionalen Wasserversorgung Appenzell-Mittelland zu. Mit einem Kredit von 1,2 Mio. Franken soll eine neue Wasserleitung von Wasserauen (AI) über Meistersrüte zur Stäggen in ein neues Wasserreservoir führen. Mit einem Wasserlieferungsvertrag, der ebenfalls genehmigt wurde, sichern sich die Mittelländer Gemeinden das immer kostbarer werdende Nass für eine weitere Zukunft. – Ende Jahr wurde die Kanalisationsgebühr auf Fr. 1.20/m³ erhöht; und auch die Kehrrechtgebühren erfuhren eine Erhöhung von 1.80 auf 2.40 pro 35-Liter-Sack und die Container-Plombe von 35 auf 40 Franken.

Kulturelles und Vereine: Im «Kronen»-Saal machten die Alt-Gaiser wiederum den Jahresauftakt am zweiten Januar-Sonntagnachmittag. Zwei, drei Stunden wurden sie vom Männerchor Frohsinn aufs beste unterhalten. – Nach 25 Meistertiteln in ununterbrochener Folge mussten sich die Korbballer des TV Gais in der Wintermeisterschaft erstmals geschlagen geben. Hinter Teufen belegten sie «nur» den zweiten Rang. – Einmal mehr gastierte Ende Januar die Gruppe «Tritonus» mit ihren alten Volksmusikinstrumenten wie Sackpfeife, Drehleier, Schalmeien usw. in der Klinik. – Ende Januar wurden die seit 1990 neu in Gais wohnhaften Einwohner zu einem Neuzuzügerabend eingeladen. Im «Kronen»-Saal wurde ihnen die Gemeinde von A bis Z vorgestellt. – Mitte Februar feierte der katholische Frauen- und Mütterverein das fünfzigjährige Bestehen mit einem nachmittäglichen Fest im «Adler». Im Herbst geriet der Verein, und vor allem der Präses, der seit 20 Jahren in Gais wirkende Pfarrer Hans Buschor, in die Schlagzeilen: der Frauen- und Mütterverein wollte sich nicht den (traditionalistischen) Satzungen des Marianischen Müttervereins unterstellen, wie dies Pfarrer Buschor vorsah. – Die Teufener Kunsthandwerkerin Gret Zellweger stellte von Mitte Februar bis Anfang Mai eine Vielfalt ihrer kreativen Werke in der Klinik aus. – Einen «Riesenerfolg» konnte der in Gais wirkende Künstler Hans Schweizer an einer vom Januar bis April dauernden Ausstellung in der Zürcher Galerie Roswitha Haftmann verbuchen. – In die Welt der Schmetterlinge führte Mitte März der Herisauer Fotograf Thomas Ruckstuhl in einem vom Ornithologischen Verein und der Umweltgruppe Gais organisierten Abend. – In der Röm.-kath. Kirchgemeinde wurden Mitte März Nicoletta Hermann und Peter Zeller neue Kirchenratsmitglieder. Sie ersetzten Peter Mathis und Hans Koller. Beschlossen wurde auch die sukzessive Weiterführung der Innenrenovation der Kirche. Hingegen sprachen sich die Katholiken gegen eine Beteiligung am Genossenschaftskapital einer Alterssiedlung in Gais aus. – Am letzten März-Sonntag behandelte die Evang.-ref. Kirchgemeinde ihre ordentlichen Jahresgeschäfte, was eine reibungslose Übung bedeutete, lagen doch nur die üblichen Traktanden und keine Wahlen vor. – An einer Altersstobete Ende März gastierte im «Kronen»-Saal das St.Galler Senioren-Theater mit dem Stück «Ferie uf Mallorca». – Am 31. März lud der Verkehrs-

verein zu einem Orgelabend in der evang. Kirche ein. Interpretin war die Ungarin Erszebet Achim. – Zu «sportmusikalischen Spielen» lud Ende März die Musikgesellschaft in die Leichtathletikhalle ein und begeisterte damit ein grosses Publikum. – An der Hauptversammlung der Korporation Hackbühl trat Robert Höhener aus gesundheitlichen Gründen als Präsident zurück. Er hatte das Amt seit 1975 inne. Sein Nachfolger wurde Martin Walser-Tribelhorn. – Zum erstenmal lud Mitte Mai der Frauenverein die alleinstehenden über 62 Jahre alten Gaiserinnen und Gaiser ein zu einem Mittagstisch für Ältere, der in Zukunft monatlich einmal im «Hirschen» durchgeführt werden soll. – Konturen nahm im Mai die neuformierte Jugendgruppe «Mixed Kids – Kids Mixed» an. Von Mitgliedern der Jugendkommission «oberbeaufsichtigt», wollen die Jugendlichen zwischen der 5. und 9. Klasse selbst für sinnvolle Freizeitaktivitäten sorgen. – Am 10. Mai wurde in der «Krone» der Haus- und Krankenpflegeverein Gais-Bühler gegründet. Dies, nachdem sich die entsprechenden örtlichen Vereine aufgelöst hatten, um nun die Betreuungsaufgaben im Rahmen der Spitex gemeinsam rationeller in beiden Gemeinden anbieten zu können. Erste Präsidentin wurde Käthi Eisenhut-Mösli, Gais, Vizepräsidentin Ursula Steiner, Bühler. – Während der Sommermonate waren in der Klinik Aquarelle des in Gais geborenen, heute in Amriswil lebenden Konrad Willi zu sehen. – Zu einem Sommerkonzert lud Anfang Juni der Gemischte Chor in die evang. Kirche ein. Unter Michael Schläpfers Leitung kamen Lieder von Mendelssohn, aus der jiddischen Kultur sowie von den Beatles zur Aufführung. – Ende Juni organisierte der Turnverein Gais erstmals ein Jugend-Korbball-Turnier für Buben und Mädchen der Jahrgänge 1976 bis 1981. 17 Teams aus drei Kantonen nahmen die Gelegenheit der Nachwuchsförderung wahr. – Die in traditionellem Rahmen auf dem Dorfplatz durchgeführte 1.-August-Feier wurde vom Teufener Umweltschützer Hans-Peter Studer als Redner geprägt. – Eine Zirkuswoche gab's im August beim Altersheim Rotenwies: zu Gast war mit Artisten und Tieren der neue Schweizer Zirkus Pajazzo. – Mitte August konzertierten rund 60 Sängerinnen und Sänger der Evangeliums-Kantorei Tokyo in der evang. Kirche. – Ein wiederum stimmungsvolles Dorffussballturnier mit samstagsabendlichem Dorffest prägte das letzte Ferienwochenende Mitte August. – Ein ökumenischer Gottesdienst in der evang. Kirche wurde ausser von den beiden Pfarrern H. Bolli und H. Buschor auch vom Frauen- und Töchterchor Frohsinn, von Pfadfindern und einem Alphornbläser und Fahنشwinger mitgestaltet. – Anfang September weihten die Gaiser Schützen eine Standarte ein. Dies gab Anlass zu einem Schützenfest mit gegen 800 Teilnehmern. – Am ersten September-Samstag bot die Musikgesellschaft in der Klinik ein kurzweiliges Konzert. Es bildete die Hauptprobe für den Auftritt am Musikwettbewerb vom 12. September in Stein AR, den die MGG unter Markus Schai mit Erfolg absolvierte. – Am 10. September konnte auf der Klinik-Bühne das Molière-

Stück «Der Herr aus der Provinz», dargeboten vom Theater 58, genossen werden. – Vom September bis November waren in der Klinik Bilder des jungen Herisauer Kunstmalers Lothar Eugster zu sehen. – Von Mitte September bis Anfang November war der Gaiser Fotograf Mäddel Fuchs mit vielbeachteten Viehschaufotos im Volkskundemuseum in Stein zu Gast. – Seit 1992 gibt es in Gais das «Sokrates»-Disco-Team. Mitte September wurde der 1. Geburtstag mit einer Open-air-Disco auf dem Sportplatz gefeiert, wobei gleichzeitig eine Nichtraucher- und Stop-Aids-Kampagne lanciert wurde. – Die Gaiser Radiererin und Bauernmalerin Lilly Langenegger stellte im September ihre Werke im Kornhaus in Burgdorf aus. – Einmal mehr luden Lehrer Pierre Lendenmann und seine Sechstklässler zu einem Theaterabend ein. Mit «Ronja Räubertochter» von Astrid Lindgreen boten sie einen erfrischenden Schüler-Auftritt. – Am ersten Oktober-Wochenende feierte man in der Starkenmühle das 20jährige Bestehen des Langlauf-Zentrums, u.a. mit einem sportlichen Wettbewerb und abends mit einem gemütlichen Fest. – Als Untergruppe des Frauenvereins hat sich im Oktober ein Treff junger Mütter vorgestellt. Erfahrungsaustausch und Kursorganisation sind Zwecke dieser Institution. – «Mach doch dis Herz es bitzeli uf», so hiess ein «Musical», das Mitte November in der evang. Kirche von rund 40 Gaiser Kindern aufgeführt wurde. Für Text, Musik, Regie usw. zeichnete Heidi Ziegler, Zwislen, die mit diesem Werk über die Schöpfung – und was wir daraus machten – viel Besinnlichkeit, aber auch Freude vermittelte. – Durch die Wintermonate stellte die Meiringer Malerin Trudy Reber in der Klinik ihre fröhlich-farbenen Aquarelle aus. – An einer Matinee konzertierte am 21. November das aus jungen Musikern bestehende Ensemble «L'Accordo» in der evang. Kirche. – Am 1. Advent wurde der Familiengottesdienst in der evang. Kirche vom Figurentheater Oberengstringen mit dem Puppenspiel «Hannah an der Krippe» geprägt.

Gewerbe und Industrie: Im Februar erhielt die Enz-Electronic AG das begehrte SQS-Zertifikat ISO 9001 als Garant für ein funktionierendes System für die Qualitätssicherung ihrer Produkte. – Der 65 Mitglieder zählende Gewerbeverein bekam im März mit Werner Höhener einen neuen Präsidenten. Er ersetzte Hansruedi Frischknecht. – An der Langgasse 75 eröffneten die beiden Innerrhoderinnen Monika Reut-Stump und Andrea Kühnis-Moser im April eine Gesundheits- und Massage-Praxis. – Mitte Mai luden die im Fabrikgebäude der ehemaligen Höhener & Co. AG im Strahlholz eingemieteten Firmen zum Tag der offenen Tür ein. 1990 wurden die Gebäulichkeiten von der GZS (Gewerbe-Zentrum Strahlholz) übernommen. Die rund 4800 m² Nutzfläche fanden bald Mieter der verschiedensten Branchen, die teilweise gemeinsame Infrastrukturen benützen können, wie z.B. Sitzungszimmer, Sekretariate, Café usw. Der Verwaltungsrat der GZS steht unter dem Präsidium von Regierungsrat Hanswalter Schmid, einem der Initianten dieses Konzeptes. – An

einem Tag der offenen Tür Mitte Juni konnte in der Zwislen der Neubau der Werkhalle der Holzbaufirma Hannes Nägeli besichtigt werden. Die Firma wurde vor fünf Jahren gegründet durch die Übernahme der ehem. Zimmerei Ernst Hofstetter. Sie beschäftigte 1993 rund 15 Mitarbeiter. – Schon seit einiger Zeit waren die Läden der ehemaligen Metzgerei Bruno Meier an der Webergasse geschlossen. Mitte August etablierte sich die Metzgerei Locher aus Trogen mit einer Filiale in den Räumlichkeiten, womit in Gais wieder zwei Metzgereien bestehen. – An der Langgasse hat sich im Oktober neben der Drogerie eine Geschenkboutique namens Mamerikar etabliert. Sie wird wie das gleichnamige Geschäft in Bühler von Maja Rieben geführt. – Der adventliche Sonntagsverkauf der Gaiser Gewerbler wurde am ersten Dezembersonntag gehörig verregnet. In den Läden und an den 15 Ständen im Dorfrayon herrschte dennoch reges Treiben. – Der Klinik Gais, dem grössten Arbeitgeber in Gais, bläst ein rauherer Wind um die Ohren. So mussten im Berichtsjahr Frequenzeinbusen in Kauf genommen werden, so dass die Bettenbelegung nur noch 80 Prozent betrug. Die Genossenschaftsrechnung blieb aber weiterhin im Bereich der schwarzen Zahlen.

Verschiedenes: Ab Januar 1993 war auch die AB-Station Gais ans Informatiknetz für die Billettausgabe, Platzreservation usw. angeschlossen. Damit wurde die Ausgabe von Billetten und die Abrechnungen um einiges rationalisiert. – Mit Dumeng Cantieni wurde Mitte März der Bahnmeister der Appenzeller Bahnen pensioniert. Damit verschwand das Bahnmeisterbüro in Gais, denn der Nachfolger, Willy Rohner, hat als Dienstort Herisau. – Ende April ging im Dorfschulhaus die «Ära Bruderer» zu Ende: 36 Jahre lang waren Kurt und Dora Bruderer für die Schulanlagen im Zung als Abwart-Ehepaar verantwortlich. Nun traten sie in den wohlverdienten Ruhestand. Als Nachfolger wählte der Gemeinderat Willi und Irene Fischbacher aus St.Gallen. – Ende Mai konnte nach einsprachebedingter Verzögerung von rund zweieinhalb Jahren mit dem Bau des Mehrzweckgebäudes Weier (Feuerwehr, Zivilschutz, kantonaler Werkhof) begonnen werden. Zugleich wurde die benachbarte Kreuzung als Kreisel ausgestaltet. – Ende Mai wurde die Alterssiedlung Gais gegründet. Das Präsidium übernahm Mathias Eisenhut, der schon die vom Gemeinderat eingesetzte vorbereitende Kommission geleitet hatte. Bis zur Gründung war bereits ein Genossenschaftskapital von 1,2 Mio. Franken gezeichnet worden. Als Standort ist die Wiese westlich des Altersheims Rotenwies von der Bürgergemeinde im Baurecht zur Verfügung gestellt worden. – Auf 1. Juli zügelte der Polizeiposten Gais vom Bahnhof in Räumlichkeiten in der «Krone», d.h. ins Parterre des früheren «Schäfli». Postenchef wurde neu Markus Keel. Sein Vorgänger H.R. Bruderer wechselte zur Verkehrspolizei. – Anfang Juli konnte im Erholungsheim Rühüsli ein weiterer Neubau bezogen werden, womit nun rund 50 Gäste beherbergt werden können. – Mit einer Jungbürger-Zeitung machten Anfang Okto-

fer an die zu gründende Gemeinnützige Wohnbau Speicher AG wurde mit 792 Ja gegen 697 Nein zugestimmt; und für die Zeichnung von 400 000 Franken Aktien der Gemeinnützigen Wohnbau Speicher AG stimmten 755 mit Ja und 735 mit Nein.

Gemeindepolitik: Im Januar konnte der Gemeinderat 18 500 Quadratmeter Wiese, Wald, Wege und Gewässer in der Au (Speicherschwendi) erwerben. Mittelfristig soll das Grundstück als Sport- und Spielwiese dienen. Die innerhalb der gemeinderätlichen Finanzkompetenz liegende Kaufsumme von 350 000 Franken soll u.a. durch Ablagerungsgebühren für Inertstoffe teilweise wieder eingebracht werden. Mit der Deponie soll das Gelände für den vorgesehenen Zweck reguliert werden. – Mit einem Kompromiss schien im Frühjahr ein über 10 Jahre dauernder Streit um die Einzonung eines Gebietes in der Oberen Schwendi beendet: 12 000 Quadratmeter wurden eingezont, 11 000 Quadratmeter wurden der Landwirtschaftszone zugewiesen, und der Grundeigentümer verzichtete auf eine Entschädigung. Allerdings wurde gegen einen Teilzonenplan bereits wieder Einspruch erhoben, was die Lösung erneut in Frage stellte. Im Berichtsjahr wurde noch nichts entschieden. – Um den stets steigenden Wasserbedarf zu decken, sprachen die Speicherer Anfang März einen Kredit von rund 790 000 Franken als Beitrag an die Regionale Wasserversorgung St.Gallen AG, womit man sich eine Option auf max. 1600 Kubikmeter pro Tag sicherte. – Ein den neuen gesetzlichen Bestimmungen und Erkenntnissen angepasstes Abfallreglement wurde ebenfalls im März von den Stimmbürgern genehmigt. – Der seit April 1988 im Amt stehende Gemeindeschreiber Simon Thalmann kündigte seine Stelle im März. Schon im Juni wählten die Speicherer Ulrich Senn als Nachfolger. – Nach fünfjähriger Arbeit konnte im Mai die Revision der Ortsplanung abgeschlossen und der Stimmbürgerschaft vorgelegt werden. Die dem geänderten übergeordneten Recht und der baulichen Entwicklung angepassten Planungsinstrumente wurden gutgeheissen. – Ende Mai konnte am Turnhallenneubau beim Zentralschulhaus Aufrichte gefeiert werden. – Rund 100 Mitglieder von gemeinderätlichen Kommissionen trafen sich erstmals zu einer Aussprache und zum gegenseitigen Kennenlernen Mitte Juni. – Im November konnten die Speicherer über die Gründung einer «Gemeinnützigen Wohnbau Speicher AG» entscheiden. Mit einem Kaufrechtsvertrag sicherte sich die Gemeinde rund 6000 Quadratmeter Boden in der Speicherschwendi, der für sozialen Wohnungsbau genutzt werden soll. Die Stimmbürger sprachen dafür auch einen Kredit über 400 000 Franken als verzinsliches Aktienkapital und genehmigten einen Mandatsvertrag mit der AG, welcher die Rechte der Gemeinde sichert.

Kulturelles und Vereine: Vier Kunstschaaffende – Jules Kaeser, Speicher, Monika Ebner, Bühler, Bernard Tagwerker, St.Gallen, Leo Sutter, Speicher – wurden zur Teilnahme an einem Wettbewerb für den künstlerischen Schmuck an der neuen Dorfturnhalle eingeladen. Eine Jury entschied sich

Anfang Jahr für die Ausführung von Jules Kaesers «Stangenwald». – Mit einer Autorenlesung der St.Gallerin Christine Fischer («Eisland») begann die Sonnengesellschaft im Januar ihre Aktivitäten im neuen Jahr. – Mit Polo Hofer und seiner «Schmetterband» gastierte Anfang Februar ein ganz Grosser des Showbusiness im Buchensaal. – Mitte Februar übernahm an der Hauptversammlung der Sonnengesellschaft Margrith Reka-de das Präsidentenamt der Lesegesellschaft von Jörg Klaus, der das Amt 14 Jahre lang innehatte. – Im Februar und März waren in der Galerie Speicher anmutige Blumenquarelle der Indonesierin Tika Staub zu sehen. – Mit der politischen Gruppierung «Standpunkt Speicher» konnte im Februar die Drogenrehabilitationsstätte Lärchenheim in Lutzenberg besichtigt werden. 30 Interessierte nahmen diese Gelegenheit wahr. – Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung der Evang.-ref. Kirchgemeinde Speicher Mitte März stand im Zeichen der Wahl von Sibylle Schlaefli-Knieper zur neuen Seelsorgerin im Halbamt. Sie nahm am 1. Juli ihr Amt in Speicher auf und soll Pfarrer Christian Merz entlasten und ergänzen. – An ihrer Kirchgemeindeversammlung sagten die Mitglieder der Katholischen Kirchgemeinde Speicher-Trogen-Wald ja zu einem Fonds für unbürokratische Hilfe, der vorerst mit 10 000 Franken gespeist wurde. Die Seelsorger haben damit die Möglichkeit, in ihren Gemeinden auftretende Sozialfälle schnell lindern zu helfen. – Mit dem heiter-besinnlichen Theaterstück «Die schwarzen Brüder» begeisterten Anfang April die Sechstklässler von Lehrer Toni Vogt jung und alt. – Rund 550 Jazzfans liessen sich Mitte April von der Jan Garbarek Group im Buchensaal begeistern. – Ein weiteres Jazz-Konzert war auf den 23. April angesagt: Jimmy Hofer mit Band bot Schweizer Blues in Berndeutsch. – Von der Gruppe Omnibus organisiert, übten in den Frühlingsferien 32 Kinder in der Buchenturnhalle mit den Leiterinnen des Kindertheaters Zora Zirkusnummern ein, die sie schliesslich einem begeisterten Publikum vorführen durften. – Um Möglichkeiten und Grenzen der Edelsteintherapie ging es Ende April in einem Vortrag des Uzwiler Naturarztes Hans Seelhofer vor der Sonnengesellschaft. – Die St.Galler Kulturträgerschaft «pop-o-drom» und DRS3 «uf de Gass» luden Anfang Mai in den Buchensaal. Drei Frauengruppen traten auf: die «Meedle-Striichmusig» Weissbad, die Zürcher Popband «Roundabouts» und das schottische Frauenduo «And all because the lady loves». Das Konzert wurde live auf DRS3 übertragen. – Mit vorherrschend Katzenbildern und Zeichnungen von Silvesterkläusen war im Mai und Juni der St.Galler René Gilsi in der Galerie Speicher zu Gast. – Anfang Juni weihte der Gemischte Chor Speicherschwendi eine neue Vereinsfahne ein. Musikverein und die Speicherer Chöre brachten musikalische Glückwünsche ans Fest mit. – Mitte Juni boten die Pfadfinder ein stimmungsvolles Open-air-Kino beim Huwylerhaus mit Mario Cortesis Film «Peppino». – Die bisher lockere Vereinigung «Standpunkt» organisierte sich im Juni als Verein mit dem Ziel, das politische und kulturelle

Leben im Dorf zu bereichern. Jörg Schoch wurde erster Präsident. – «Wort und Musik» war das Motto eines Kammermusikkonzertes im Kirchgemeindehaus zum Sommeranfang. Jörg Scherrer, Violine, Maria Barbara Barandun, Cello, und Regula Lichti, Klavier, brachten Werke der Romantik zur Aufführung. Dazwischen las die gebürtige Dänin Hyjördis Barandun eigene Gedichte. – Der Musikverein unter Martin Bänziger begeisterte Ende Juni an seinem Sommerkonzert im Buchensaal. – Einen bereichernden Abend erlebt haben Speicherer und Trogener Ende Juni mit Ausländern; er wurde von den reformierten und katholischen Kirchgemeinden organisiert und bot Gelegenheit zu interessanten Kontakten. – Auf Einladung des «Standpunktes» haben sich Konsumenten und Konsumentinnen Anfang Juli über die Idee des biologischen Landbaues orientieren lassen. – Ein grosses Volksfest stieg Ende Juli, als das Schweizer Fernsehen mit seiner Sendung «Donnschtig-Jass» in Speicher weilte. Für 2000 Leute wurden Tische bereitgestellt, die alle voll besetzt waren, und rund 700 000 Zuschauer in der ganzen Schweiz sahen sich die Sendung an. Speicher zeigte sich im Sonntagsgesicht. – Festlicher Sonntag Mitte August in der reformierten Kirche: Amtseinsetzung der neuen Pfarrerin Sibylle Schlaefli durch Kirchenratspräsidentin Marianne Schläpfer in der Kirche und anschliessender Apéro im Kirchgemeindehaus. – Mit vielfältigen Aktionen von Vereinen und Gruppen gespickt war ein Open-air-Sommerfest im August auf dem Dorfplatz. – Plastiker Axel von Wehrden zeigte seine Collagen aus Eisen und Holz im September in der Galerie Speicher. – Baubiologe Bosco Büeler aus Flawil sprach im Oktober vor der Sonnengesellschaft zum Thema «Wohnen wir uns krank?». – Mit einer Anti-Drogen-Disco machte im Oktober die Kantonspolizei zusammen mit der Rauschgift-Aufklärungsgruppe des Landeskriminalamtes Stuttgart im Buchensaal in wirksamer Aufklärungsarbeit. Rund 500 Jugendliche machten begeistert mit. – Ein vielsprachiges Liederprogramm und ein Schwank bildeten den unterhaltsamen Abend des Männerchors Eintracht Ende Oktober im Buchensaal. – Im November zeigte Fritz Hegi Aquarell-Landschaften und -Stilleben in der Galerie Speicher. – Mundart-Autor Peter Eggenberger, Zelg, war Anfang November beim Einwohnerverein Speicherschwendi zu Gast. Am gleichen Anlass wurden Nirmala Dias als Schweizer Meisterin im Voltigieren sowie Simon Schwinger als Schweizer Meister im Badminton von ihren Mitbewohnern geehrt. – Mitte November kam in der katholischen Kirche Frédéric Fischers Requiem zu Ehren von Antoine de Saint-Exupéry zu einer eindrücklichen Aufführung. – Im Dezember bis Mitte Januar zeigte Jules Kaeser neueste Bilder und Collagen in der von seiner Frau geführten Galerie Speicher. – Ein weiterer Speicherer Maler stellte in der Vorweihnachtszeit sein Schaffen im Kunsthaus Rapp in Wil aus: der 90jährige Karl Beutler.

Gewerbe und Wirtschaft: Im seit 30 Jahren bestehenden Kurhaus Beutler eröffnete im Januar die junge Christina Müller einen Kosmetiksalon,

der nicht nur den Kurgästen, sondern ebenso der weiteren Öffentlichkeit zugänglich ist. – Mitte März wurde im neuen Wohn- und Geschäftshaus Schupfen der grosszügig konzipierte Super-Sparmarkt der Konsumgenossenschaft Trogen-Wald-Speicher eröffnet. – Auf 50 Jahre erfolgreiche Firmengeschichte konnte im Berichtsjahr die Lanker AG zurückblicken. Viehhüt-Apparate, Landmaschinen und das Kunststoffwerk sind Merkmale der heute aus mehreren Werken bestehenden Firmengruppe. Die Produkte der 1943 von Jakob Lanker gegründeten Firma sind in ganz Europa ein Begriff. Im August wurde das Firmenjubiläum mit einem Tag der offenen Tür begangen. – Secondhand-Kinderartikel werden seit Ende April in einem «Chinderlade» im Kalabinth angeboten. Bernadette Beco und Brigitta Hofer haben diese günstige Einkaufsmöglichkeit realisiert. – Die Herbamed AG, Herstellerin von Homöopathie- und Phytotherapie-Produkten, gab Mitte Jahr bekannt, dass sie aus Platzgründen von Speicher in einen Neubau in Bühler ziehen wird. Die Herbamed AG beschäftigte in Speicher acht Leute.

Diverses: Anfang Februar wurde in der Goldach ein totales Fischsterben festgestellt. Eingehende Untersuchungen waren nötig, bis sich herausstellte, dass durch eine Teppichreinigungsfirma ein Mittel in die Kanalisation gelangte, dessen Wirkungen offenbar nicht erkannt worden waren. Es mussten grosse Sanierungsarbeiten in die Wege geleitet werden. Die Haftungsfrage war Gegenstand eines noch beim Verhöramt von Ausserrhoden laufenden Verfahrens. – Mit einem lauten Knall wurde Anfang Mai durch einen Blitzschlag eine rund 80jährige, 25 Meter hohe Tanne vom Wipfel bis zum Wurzelstock in der Mitte durchgespaltet. Die Feuerwehr musste die in einem Privatgarten im Bendlehn befindliche Tanne noch ganz wegräumen. – Exakt vor Weihnachten wurde ein «Speicherer Kochbuch» vorgestellt, zu welchem rund 50 Einwohnerinnen und Einwohner Rezepte geliefert hatten. Der Erlös aus dem Verkauf des Kochbuches ging an die Genossenschaft Alterssiedlung Speicher, von wo die Idee auch kam und realisiert wurde.

Personelles: Nach 18 intensiven Jahren als Gemeindegemeinderin der Evang.-ref. Kirchgemeinde trat Adelheid Buff per Ende Januar in den Ruhestand. Besonders den älteren Speicherern war sie eine ausgezeichnete Begleiterin. – Mit dem ersten Preis des Literaturwettbewerbes der Gewerkschaftlichen Bildungszentrale wurde die Seminaristin Sabine Wang ausgezeichnet. Diese schweizerische Auszeichnung erhielt sie für die Geschichte «frühling in n.». – Bei den SAK wurde der Speicherer Kantonsrat Theo Wipf zum neuen Direktor ernannt. Am 1. Mai 1972 trat der Elektroingenieur als Direktionssekretär in die Dienste der SAK.

TROGEN

Jahresrechnung 1993: Die laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von 7 548 560 Franken und einem Ertrag von 7 664 651 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 116 091 Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 48 460 Franken. Es resultierte somit ein Besserabschluss von 164 552 Franken. Gemäss Bestandesrechnung konnte das Fremdkapital von 9,29 Mio. auf 7,96 Mio. Franken gesenkt werden.

Bevölkerungsstatistik: Ende 1993 wohnten 2163 Personen in Trogen (+42 gegenüber 1992); 1887 waren Schweizer (+19), 276 Ausländer (+23); 1167 waren Reformierte (-33), 598 Katholiken (+25), 192 «andere» (-10), 206 Konfessionslose (+60).

Wahlen und Abstimmungen: An der Rechnungskirchhöri vom 20. März, die von 115 Stimmberechtigten besucht wurde, fanden die Rechnung 1992 und das Budget samt Steuerfuss von 4,75 Einheiten einhellige Annahme. Aus Feuerwehrkreisen wurde der Antrag gestellt, 20 000 Franken für die Anschaffung eines Zugfahrzeuges im Budget aufzunehmen. Aus Spargründen hatte dies der Gemeinderat verweigert. Mit 31 Ja- gegen 64 Nein-Stimmen folgte die Versammlung der gemeinderätlichen Meinung. – An den Gesamterneuerungs- und Ersatzwahlen vom 2. Mai wurden alle wiederkandidierenden Amtsinhaber bestätigt. Für den zurückgetretenen Gemeindehauptmann Hans Altherr wurde Heidi Müller-Gloor als 9. Mitglied des Gemeinderates gewählt. Neuer Gemeindehauptmann wurde Hansjakob Eugster. Stimmbeteiligung: 52 Prozent. – Infolge Bevölkerungszunahme standen Trogen vom Berichtsjahr an drei (bisher zwei) Kantonsratssitze zu. Zu den wiedergewählten Hans Altherr und Katharina Sturzenegger-Nänni wurde am 6. Juni im zweiten Wahlgang Ursula Széchény-Knecht gewählt. – Am 27. Juni entschieden sich die Stimmbürger mit 294 Ja gegen 204 Nein, den Spitzacker für 40 000 Franken im Baurecht an den Kanton abzutreten, der dort Parkplätze schaffen will. Gleichentags stimmten die Stimmberechtigten der zeitlichen Trennung von Budget- und Rechnungsablage (Budget im Herbst, Rechnung im Frühjahr) mit 368 Ja gegen 97 Nein zu. Stimmbeteiligung: 41 Prozent.

Gemeindepolitik: Anfang Jahr stimmte der Gemeinderat einem neuen Oberstufen-Schulkonzept zu, das vorsieht, dass künftig Realschule und Berufswahlklasse im Rahmen einer gemeinsamen Oberstufe geführt werden. Ab Beginn des Schuljahres 1993/94 sandte auch Speicher seine BWK-Schüler nach Trogen. Vom 18. Januar bis 17. Februar wurde der Gestaltungsplan für die Überbauung Schülerwiese öffentlich aufgelegt. Sofort erfolgten zahlreiche Einsprachen. Auch auf eine zweite Auflage vom 18. Mai bis 21. Juni wurde reagiert. Die Einsprache-Entscheide wurden auf Frühjahr 1994 angekündigt. – Ab 1. Mai wird das Gemeindealtersheim und der angegliederte Landwirtschaftsbetrieb getrennt geführt. Frau Hanni Wichser ist für das Altersheim zuständig, während ihr Ehemann,

Fritz Wichser, den Landwirtschaftsbetrieb von der Gemeinde pachtweise übernommen hat, wobei er das lebende und bewegliche Inventar käuflich übernommen hat. – Nachdem die Trogener 1990 ein gemeinderätliches Projekt für die Schaffung von dringend benötigten Parkplätzen im Spitzacker verworfen hatten, machte der Kanton den Vorschlag, den Boden für einen Pauschalbetrag von 40 000 Franken im Baurecht zu erwerben, um dann selbst dort Parkplätze zu erstellen. Dies fand Ende Juni dann die Gnade der Stimmbürger. – Mitte Jahr gab sich der Gemeinderat in bezug auf die Reduzierung der 9 Millionen Franken betragenden Nettoverschuldung eine Zielvorgabe, wonach dieser Betrag bis zum Jahre 2000 auf die Hälfte gesenkt werden soll. Dies bedingt die Erwirtschaftung von jährlichen Überschüssen von rund 350 000 Franken in der laufenden Rechnung. – Infolge beruflicher Veränderung, verbunden mit einem Wegzug von Trogen, musste Gemeinderat Peter Stricker sein Mandat vorzeitig aufgeben. Eine Ergänzungswahl wird erst im Frühjahr 1994 erfolgen. – Nach neunjähriger Tätigkeit als Gemeindekassier hat Jakob Wuhrmann seine Stelle per 1. September gekündigt. Zu seinem Nachfolger wurde Christian Huber gewählt. – Im September meldete das Gemeindearbeitsamt 25 Personen (17 Männer und 8 Frauen) als arbeitslos. – Das Fünfeckhaus, das 1991 vom Kanton erworben worden war, wird aus finanztechnischen Gründen erst im neuen Jahrtausend gesamt saniert. Im November teilten die Kantonsbehörden mit, dass vorerst ein Kredit von 490 000 Franken für die Heizungssanierung zur Verfügung stehe, was der Kantonsrat Anfang Dezember bewilligte. – Ende November beschloss der Gemeinderat, zur Entlastung der Gemeindeverwaltung eine neue 70-Prozent-Stelle zu schaffen für die Betreuung des Fürsorge-Sekretariates, des Vormundschafts-Sekretariates und für das Asylanten- und Flüchtlingswesen.

Kulturelles und Vereine: An ihrer Kirchgemeindeversammlung wählten die Trogener Evangelischen Regula Eugster als neue Kirchenvorsteherin für den zurücktretenden Werner Burger. Ferner wurde die definitive Abrechnung für die Kirchenrenovation vorgelegt. Sie wies Gesamtkosten von 4,3 Mio. Franken aus. Auf die Kirchgemeinde entfielen nach Abzug der Subventionen rund 847 000 Franken und auf die Einwohnergemeinde 1,13 Mio. Franken. Da Pfarrer Ueli Schlatter im Jahre 1995 pensioniert wird, setzte man bereits an der Kirchgemeindeversammlung 1993 eine Pfarrwahlkommission ein, um genügend Zeit für die Nachfolgeregelung zu haben. – Die Evangelische Kirchgemeinde lud in den Herbstferien die Kinder zu einem «Lager zu Hause» ein. Während fünf Tagen sind gegen 40 Kinder «den ersten sieben Tagen unserer Erde», also der Schöpfungsgeschichte nachgegangen. Was im «Seeblick» erarbeitet worden war, wurde an einem Gottesdienst eindrücklich dargestellt. – Das Programm der Kronengesellschaft wies wiederum einige Höhepunkte auf. So referierte Mitte Februar der Ebnat-Kappeler Sekundarlehrer und Lebensraum-

schützer Reto Zingg über das «Perpetuum mobile der Natur». Anfang März stellte der einheimische Künstler Hans-Ruedi Fricker seine aussergewöhnliche «Mail Art» vor. Mitte März war der Direktor des Bundesamtes für Kultur, Alfred Defago, in Trogen und sprach über die «schweizerische Kultur». Sein neuestes Buch stellte der Solothurner Schriftsteller Peter Bichsel Ende April vor. Im Obergerichtssaal konzertierten Anfang Juni der Violinist Alexandru Gavrilovici und der Cellist Ueli Schmid. Das «Wiener Bläserensemble», Solisten der Wiener Philharmoniker, traten Anfang September in der evang. Kirche auf. Mitte September besuchte man die neue Tonhalle in St.Gallen und liess sich vom Kammerorchester Appenzeller Mittelland die Akustik «vor Ohren» führen. An die kunsthistorischen Stätten Oberitaliens führte eine achttägige Reise Anfang Oktober. Ein brillanter Hugo Loetscher las Mitte November aus seinem literarischen Schaffen. Und wie stets gegen Weihnachten hin brachte der St.Galler Buchhändler Louis Ribaux Tips für den Kauf neuer Bücher. – An einem mehrteiligen Kunstseminar im Laufe des Frühjahrs wurde über Kunst und Architektur im allgemeinen und über den künstlerischen Schmuck an den neuen Kanti-Bauten diskutiert. Mehrere Künstler stellten ihre Projekte vor, von denen schliesslich einige zur Ausführung empfohlen wurden. – Zu einer kulturellen Begegnung der besonderen Art wurde der gemeinsame Konzertabend des Gemischten Chors Trogen mit dem «Appenzeller Space Schöttl» Ende Januar. Der Chor wählte im März an der Hauptversammlung Helene Höhener, Teufen, für die zurücktretende Maria Helfenstein zur neuen Präsidentin. – Der Orchesterverein Trogen gab sich an der Hauptversammlung im März einen neuen Namen. Das von Musikern der ganzen Region gebildete Orchester nennt sich neu «Kammerorchester Appenzeller Mittelland» und steht unter der Leitung von Jörg Scherrer, Speicher. – Durch Vital Franz Hauser, einen ehemaligen Kantonsschüler, wurde der Film «Bauern und Paläste» geschaffen und Mitte März in der «Krone» uraufgeführt. Er zeigt das Dorf Trogen vital im Massstab 1:1. – Am ersten April-Samstag boten die Trogener Blechbläser unter Florin Zai einen Gala-Abend von hoher Qualität. – Eine «Stoff- und Blech-Ausstellung» wurde Anfang Juni in der Niedern 116 eröffnet. Hausbewohnerin Therese Hächler präsentierte Textilarbeiten, und die St.Gallerin Erika Hartmann zeigte Objekte aus Blech. – Im «Kronen»-Saal konzertierten vor den Sommerferien verschiedene Kammermusik-Ensembles, gebildet aus Trogener Kantonsschülerinnen und -schülern. – Nach den Sommerferien stieg auf dem Dorfplatz unter der Regie der Musikgesellschaft wieder ein grossartiges Sommernachtsfest. – In der ersten Septemberwoche besuchten 15 Trogenerinnen und Trogener das gleichnamige Dorf in Oberfranken. Seit acht Jahren bestehen freundschaftliche Bande zwischen den beiden Dörfern. – Der November war geprägt von den Aufführungen der Theatergruppe der Kantonsschule. Unter Gerhard Falkner wurde Georg Kaisers «Floss der Medusa» gegeben.

Das Publikum war begeistert. – Mit einem stimmungsvollen Kirchenkonzert leitete die Musikgesellschaft Anfang Dezember über in die Adventszeit. – Und eine weitere musikalische Feierstunde boten Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer in der Kirche kurz vor Weihnachten mit einem kammermusikalischen Konzert.

Wirtschaft und Gewerbe: Von einem erfreulichen Geschäftsverlauf kann die Sparkasse Trogen berichten. Im Berichtsjahr mussten die Zinssätze sowohl für Sparhefte wie für Hypotheken zweimal angepasst, d.h. gesenkt werden. – Der Gewerbeverein wählte an seiner Hauptversammlung Ende März Ruedi Nagel zum neuen Präsidenten. Er ersetzt Ueli Schläpfer. Rolf Wild wurde zum Ehrenmitglied ernannt. – Zufriedenheit mit dem bisherigen Geschäftsgang meldeten die seit Herbst 1992 amtierenden neuen Pächter des Konsums in Trogen. Dennoch mussten sie an der Genossenschafts-Generalversammlung im Juni an die Bevölkerung appellieren, mehr Solidarität zu zeigen. Nur so könne der Bestand dieser Einkaufsmöglichkeit im Dorf garantiert werden. – Nach 19 Jahren übergaben Mitte Jahr Heidirös und Max Thee ihre «Appenzeller Budik» im Fünfeckhaus an Susy Weder. Sie will die Budik im bisherigen Rahmen weiterführen und auch Sonderausstellungen durchführen. – Seit hundert Jahren werden aus der Bäckerei Ruckstuhl in Trogen Biber als appenzellische Spezialität in alle Welt versandt. Mit verschiedenen Attraktionen wurde dieses Jubiläum im Oktober gebührend gefeiert.

Diverses: Ende Januar fand auf dem Landsgemeindeplatz die letzte Fahnenrückgabe des Ausserrhoder Füs Bat 141 statt. Gemäss Armereform 1995 wird diese Einheit aufgelöst. – Eine illustre Gästeschar beherbergte die Zellwegerstube Anfang Mai: Dort fand ein Seminar von Rechtsgelehrten aus ganz Europa statt, die sich mit der Geschichte des Urheberrechtes befassen. – Kurze Zeit später war die Kantonsschule Tagungsort für einen Workshop der Union der Schülerorganisationen Schweiz/Liechtenstein. – Im August konnte im «Oberen Ast», östlich des Restaurants Sand, eine neue öffentliche Feuerstelle in Betrieb genommen werden. Vom Verkehrsverein Trogen-Speicher initiiert, wurde sie vom Bauamt Trogen erstellt. – Pionierleistung der IG Solar Trogen: Im November konnten 32 Quadratmeter Solarzellen auf dem Dach der Liegenschaft Thrüen in Betrieb genommen werden. Die so gewonnene Elektrizität wird im Landwirtschaftsbetrieb und im Haushalt verwendet oder ans SAK-Netz abgegeben. Ein mühsamer Instanzenweg musste bis zur Realisierung beschritten werden. – Immer grösser wird der Adventsmarkt, an dem jeweils Behindertenwerkstätten aus der näheren und weiteren Region ihre Arbeiten anbieten. Zum achten Mal fand der Markt am ersten Dezembersamstag auf dem Landsgemeindeplatz statt. In den benachbarten Gasthäusern wurde ausserdem als Rahmenprogramm von verschiedenen Musikgruppen musiziert.

REHETOBEL

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 6 773 896.55, Aufwand: Fr. 6 117 133.55, Ertragsüberschuss: Fr. 656 763.–, Steuerfuss 1993: 3,5 Einheiten (unverändert), Einwohnerzahl am 31.12.1993: 1687 (1711).

Wahlen: Aus dem Gemeinderat trat Verena Graf-Laich (seit 1990 im Amt) zurück. Die Nachfolge wurde am 2. Mai mit der Wahl von Ruth Grob-Müller geregelt.

Abstimmungen: Keine kommunalen Urnenabstimmungen. Dem fakultativen (nicht ergriffenen) Referendum unterstellte Beschlüsse des Gemeinderats: 24. März: Kredit von 170 000 Franken zur Sanierung der Lobenschwendistrasse, Umwandlung der seit 1986 geführten, zusätzlichen halben Kindergartenstelle in ein Vollzeitpensum. 17. August: Netto-Kredit von 152 600 Franken für den Einbau einer elektronischen Trefferanzeige im Schützenhaus.

Aus der Gemeinde: Im Gemeinde-Altersheim Ob dem Holz wurden die Pensionspreise per 1. April von 1140 auf 1170 Franken pro Monat erhöht. Das auf genossenschaftlicher Grundlage geführte Altersheim «Krone» wird seit 15 Jahren von Esther Langenegger geleitet. Reallehrer Arthur Sturzenegger steht seit 40 Jahren im Schuldienst der Gemeinde und hat in dieser Zeit eine Vielzahl weiterer Funktionen zum Wohle der Öffentlichkeit erfüllt. Aus 13 Bewerbungen wählte der Gemeinderat Ruedi Egli, Sägholz, zum neuen Klär- und Wasserwart. Anfang Oktober konnte die umfassend sanierte und erweiterte Abwasserreinigungsanlage «Wiesli» (die Inbetriebnahme erfolgte 1966) besichtigt werden. Am 20. November nahm die Feuerwehr ein neues Schlauchverlegungsfahrzeug in Betrieb. Das neue Gemeindezentrum bewährte sich verschiedentlich als idealer Treffpunkt für verschiedenste Anlässe. So auch am 19. Juni, als unter anderem die St.Galler Rockgruppe «Mumpitz» rund 300 junge und junggebliebene Besucher begeisterte. Im März installierte die Optiprint AG mittels Helikopter einen rund 1000 Kilogramm schweren Abluftkamin, um die Geruchsmissionen weiter zu vermindern. Die Transportfirma heute von der 2. und 3. Generation geführte Hansruedi Kast AG besteht seit 50 Jahren. Auf das 30jährige Bestehen konnte die Zimmerei/Schreinerei von Albert Rohner in der Buechschwendi Rückschau halten. Seit 25 Jahren führen Werner und Vreni Graf-Laich das Lebensmittelgeschäft im Dorf, das von 1928 bis 1968 von den Eltern Graf betrieben worden ist. Die mechanische Werkstatt Ernst Rohner AG, Alte Landstrasse, nahm eine hochmoderne CNC-Drehmaschine in Betrieb. Der in der ehemaligen Telefonzentrale neben dem Gemeindezentrum ein Velogeschäft betreibende Georg Tobler richtete im Haus Wäschele an der Hauptstrasse einen Ausstellungsraum ein. Aus persönlichen Gründen schlossen Theo und Marianne Zähler ihren Bäckerladen in der Hüseren. Die Backstube wird weiterbetrieben, wobei mit deren Produkten Restaurants und Ladengeschäfte beliefert werden.

1943 gründeten Josef Kämpf und Schwester Margrith Frehner in Rehetobel ein Heim für Mehrfachbehinderte, das den Grundstein für die Stiftung Waldheim bildete. Zur Stiftung gehören heute verschiedene Heime in Rehetobel, Walzenhausen, Wald, Trogen und Teufen. Heute werden in sieben Heimen 180 Behinderte umsorgt sowie 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Das 50jährige Bestehen der Heime wurde in Rehetobel mit Anlässen in der Kirche und im Gemeindezentrum gefeiert.

Kirchliches: Im Rahmen des Singsonntags vom 6. Juni umrahmten die Männerchöre aus Heiden, Oberegg und Walzenhausen den Gottesdienst. An der Oberstrasse wurde die Freie Evangelische Gemeinde mit rund 30 eingeschriebenen Mitgliedern gegründet. Die religiöse Vereinigung wird von Andi Diem präsiert. Als Pfarrer wirkt Andreas Graber.

Vereinsleben: Aus Anlass des 100jährigen Bestehens führte die Viehzuchtgenossenschaft Wald-Rehetobel Ende September in der Nasen (Rehetobel) eine Jubiläumsschau durch. Von 21 Bauern aus beiden Gemeinden wurden über 500 Tiere aufgeführt, und anschliessend feierte die landwirtschaftliche und übrige Bevölkerung gemeinsam im eigens errichteten Festzelt auf dem Schaugelände. Der ornithologische Verein beging Anfang Jahr das 75jährige Bestehen im Rahmen einer Hähne- und Kaninchenausstellung im Gemeindezentrum. Gleichenorts luden die Musikgesellschaft und später der Gemischte Chor zu Konzerten ein. Der Verkehrsverein bereicherte im Herbst den beliebten Rastplatz beim «Hüttli» im Kaienspitz mit einer von Emanuel Sturzenegger geschaffenen Panoramatafel. Neuer Präsident der Musikgesellschaft ist Peter Tobler, der Ueli Kobel ablöste. Die von Marianne Zähler dirigierte Jugendmusik beteiligte sich im schaffhausischen Neunkirch erstmals und mit Erfolg an einem kantonalen Musikfest. An die Spitze des Frauenvereins wurde Ida Rindlibacher berufen, die die Nachfolge der scheidenden Präsidentin Hanna Kern antrat.

Totentafel: Am 14. April verschied im 97. Lebensjahr Emma Fässler-Schläpfer, die als «Mutter Fässler» in der Neuschwendi langjährig ein Kinderheim geführt hatte. Am 24. Juni wurde der im 70. Lebensjahr stehende alt Bäckermeister Walter Zähler-Huber abberufen. Am 24. Juli segnete der im 100. Lebensjahr stehende, ehemalige Lohnsticker Ernst Fischer, alt Bezirksrichter, Buechschwendi, das Zeitliche. Am 16. November verstarb der im 76. Lebensjahr stehende alt Bäcker und Wirt Ernst Knellwolf-Müller, «Linde», Lobenschwendi.

WALD

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 3 535 196.15, Aufwand: Fr. 3 534 858.70, Ertragsüberschuss: Fr. 337.45, Steuerfuss 1993: 4,7 Einheiten (unverändert), Einwohnerzahl am 31.12.1993: 926 (897).

Wahlen: Aus dem Kantons- und Gemeinderat lagen keine Rücktritte vor. Im April reichte der erst seit Herbst 1991 im Amt stehende Gemein-
deschreiber Mathias Frei seinen Rücktritt ein, den er mit der zu grossen
Arbeitsbelastung begründete. Am 26. September wurde Marc Rittmeyer
zum neuen Gemeindegeschreiber gewählt.

Abstimmungen: 6. Juni: Kredit von 220 000 Franken zur Renovation
und Neueinrichtung der Gemeindeganzlei: abgelehnt (140 Ja, 243 Nein),
Verwendung des Erlöses aus dem Verkauf des toten und lebenden Inven-
tars des Landwirtschaftsbetriebs Obergaden: angenommen (197 Ja, 181
Nein), Baurechtsvertrag für Pächter-Wohnhaus im Obergaden: angenom-
men (198 Ja, 179 Nein), Totalrevision des Kanalisationsreglements: ange-
nommen (237 Ja, 147 Nein), Totalrevision des Reglements der Wasserver-
sorgung: angenommen (292 Ja, 90 Nein). 24. Oktober: Kauf von 1,2 Hekt-
aren Wiesland in der Ebni zum Preis von 180 000 Franken (Sicherung ge-
meindeeigener Landreserven): abgelehnt (122 Ja, 184 Nein), Gemeindean-
teil von 66 000 Franken für den Neubau eines öffentlichen Schutzraumes
beim Aussenschulhaus Säge: abgelehnt (95 Ja, 207 Nein), 28. November:
Revision der Ortsplanung: angenommen (259 Ja, 84 Nein), Voranschlag
pro 1994 mit einem um 0,2 Einheiten tieferen Steuerfuss: abgelehnt (117
Ja, 235 Nein). Der Steuerfuss-Senkung erwuchs bereits an der Orientie-
rungsversammlung Opposition. Es wurde unter anderem festgestellt, dass
die hohe Verschuldung keine Steuersenkung zulasse.

Aus der Gemeinde: Anfang Sommer schloss der Gemeinderat einen Ver-
trag zum Kauf der «Schäfliwiese» gegenüber dem gleichnamigen Restau-
rant im Dorfzentrum ab. Als Kaufpreis für das 1532 Quadratmeter um-
fassende Grundstück wurden 153 200 Franken vereinbart. Der Beschluss
unterstand dem Referendum, das nicht ergriffen wurde. Mitte Juli kün-
digte der Rat der Mieterschaft die Wohnung im ersten Stockwerk des Ge-
meindehauses, um mehr Raum für den Verwaltungsbetrieb zu gewinnen.
Um Lösungsvorschläge für die Parkplatzprobleme im Dorfkern zu erhal-
ten, wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Die Gemeinde Trogen hat Wald
276 000 Franken zurückzuerstatten, weil bei der Aufteilung von Bundes-
und Kantonsbeiträgen an den Abwasserverband Trogen-Wald (siehe 120.
Heft) Fehler aufgetreten sind. Für Aufsehen sorgte gegen Ende Jahr der
Zeitungsbericht mit dem Titel «Wie schief hängt der Hausseggen in Wald?»
im Appenzeller Tagblatt, in dem an die abgelehnten Vorlagen erinnert
wurde. Gemäss Aussagen von Gemeindehauptmann Paul Gloor wolle die
Opposition an die Macht bzw. in den Gemeinderat, von dessen sieben
Mitgliedern derzeit sechs Zugezogene seien. Der im Bericht ebenfalls zum
Wort kommende, in Wald aufgewachsene Fredy Walser kritisierte unter
anderem das mangelnde Fingerspitzengefühl und die forsche Art des Ge-
meindehauptmanns. Am 5. Februar beschlossen die Genossenschafter der
1829 gegründeten, zuletzt von Posthalter Kurt Graf geführten Sparkasse
Wald deren Auflösung und stimmten einem Übernahme-Angebot der

Ausserrhoder Kantonalbank zu. Mit dem entsprechenden Übernahmeangebot offerierte die Kantonalbank 3550 Franken pro Genossenschaftsanteil von nominal 1000 Franken. Kunden der Sparkasse werden neu in den Räumen der ARKB-Agentur in Wald bedient. Am 19. Juni konzertierte in den Fabrikräumen der Firma Walser & Co. AG erneut die Dixieland- und Swingband «The Hot Lines» aus St.Gallen. Im Rechberg richtete Helmut Westermann ein Atelier für Schmuck und Design ein. In Fronarbeit wurde der Bach beim Restaurant «Seeli» freigelegt und mit Wegen sowie Stegen ergänzt. Der «Schweizerbund» in der Ebni wurde mit einem prachtvollen, drei Eidgenossen zeigenden Wirtshausschild verschönert.

Kirchliches: Mitte Juni veranstaltete die Kulturkommission ein festliches Matinée-Konzert mit dem ortsansässigen Violinisten Paul Giger in der Kirche.

Vereinsleben: Die Viehzuchtgenossenschaft Wald-Rehetobel feierte den 100. Geburtstag (siehe Gemeinde Rehetobel). Das Jubiläum war für die Lehrerschaft von Wald Anlass, sich in der Schule eingehend mit der Thematik Bauernhof/Landwirtschaft zu befassen. Am 2. Oktober führte die Zuchtgenossenschaft für das braunköpfige Fleischschaf beim «Seeli» die kantonale Schau mit insgesamt 120 aufgeführten Tieren durch. Ebenfalls das 100jährige Bestehen konnte der Frauenverein feiern. Emma Rechsteiner wurde für ihre 50jährige Treue zum Chorsingen geehrt. Sie ist heute Aktivmitglied im Gemischten Chor. Im Frühling erfolgte die definitive Gründung der von Remi Weissenbach geleiteten Jugend-Trachtengruppe. Ende März führte die Musikgesellschaft in der seit nunmehr zehn Jahren bestehenden Mehrzweckanlage einen Konzert- und Unterhaltungsabend durch. Im Samariterverein wurde Präsidentin Marie-Thérèse Lamari von Ursula Scalottin Wenk abgelöst.

Totentafel: Am 15. Januar verstarb der im 66. Lebensjahr stehende Mesmer Albert Schläpfer. Während 26 Jahren hatte er bis Ende 1992 treu im Kirchendienst gestanden. Am 18. Februar musste die Dorfgemeinschaft von der im 84. Lebensjahr stehenden Hermine Walser-Krüsi, Gattin von Industriepionier Robert Walser, Abschied nehmen. Betroffenheit löste am 6. Dezember der Tod des gut 42jährigen Peter-Remo Bianchi-Diethelm aus. Er gehörte dem Gemeinderat an und betrieb in Grub eine eigene Bauspenglerei.

GRUB

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 5 587 488.10, Aufwand: Fr. 5 778 671.60, Aufwandüberschuss: Fr. 191 183.50, Steuerfuss 1993: 4,2 Einheiten (unverändert), Einwohnerzahl am 31.12.1993: 1035 (1037).

Wahlen: Die Einwohnerzahl hat die 1000er Marke überschritten. Grub steht damit ein zweiter Sitz im Kantonsrat zu. Neu in den Kantonsrat

wurde Gemeinderätin Alice Scherrer-Baumann gewählt. Aus dem Gemeinderat erfolgten keine Rücktritte. Aus der Rechnungsprüfungskommission schied Georg Strobel aus. Seine Nachfolge wurde mit der Wahl von Johannes Rieder geregelt.

Abstimmungen: 7. März: Revision der Ortsplanung mit Zonenplan, Landwirtschafts-Zonenplan und Baureglement: angenommen (274 Ja, 70 Nein). 2. Mai: Initiativbegehren zur Abschaffung der Gemeindeversammlung: abgelehnt (123 Ja, 129 Nein).

Aus der Gemeinde: Am 20. März fand die Gemeindeversammlung (Kirchhöri, Hauptmannsgemeinde) erstmals im «Bären»-Saal und nicht mehr in der Kirche statt. Am 14. Juni wurde die Wahl von Gemeindehauptmann Heinz Keller zum Präsidenten des Kantonsrats gebührend gefeiert. Gemeindeschreiber Walter Züst konnte Rückschau halten auf seine 35jährige Tätigkeit in Grub. Der Gemeinderat beschloss eine Reduktion der Baulandpreise im Bereiche der «Ochsenwiese»; neu wird Bauinteressenten der Quadratmeter Land für 350 Franken (vorher 390 Franken) angeboten. Mit der Aufhebung der Pflegestation im Alterswohnheim (einem Annexbetrieb des Pflegeheims Heiden) konnte im Heim in der Weiherwies eine Erweiterung realisiert werden. Als neues Verwalter-Ehepaar wählten die Genossenschafter per 1. November Edith und Willi Schläpfer-Hauptmann, Wolfhalden. Am 20. April stand gegen Abend das Haus Bischof im Vorderdorf in Flammen. Die im Einsatz stehenden Feuerwehren von Grub und Heiden konnten das vollständige Niederbrennen vermeiden. Die ältere Hausbewohnerin musste mit Brandverletzungen ins Kantonale Spital Heiden überführt werden. Im Weiler Oberrechstein vollendete Ida Schawalder-Bruderer bei guter geistiger und körperlicher Gesundheit das 100. Lebensjahr. Mitte April wechselte der «Maxi»-Lebensmittelladen im Dorf zum Konzept der «Spar»-Kette. Das Hotel-Restaurant «Ochsen» wird seit 20 Jahren von Erich und Loulou Högger-Pichler geführt. Der Skilift der Grub-Kaien AG war in der Saison an insgesamt 21 Tagen während 96 Stunden in Betrieb.

Kirchliches: Am 16. Mai wählte die Kirchengemeindeversammlung den aus Siebenbürgen stammenden Hans-Martin Tontsch, Basel (Jahrgang 1961), zum neuen Pfarrer. Er wird seine Stelle nach Abschluss des Theologiestudiums in Bern antreten. Für die Überbrückung konnte Pfarrerin Christa Heyd in einem Teilzeitpensum angestellt werden. Sie hielt am 3. Oktober ihre Antrittspredigt. Am 19. September (Betttag) verabschiedete sich Pfarrer Carl Haegler nach 16jähriger Tätigkeit in Grub von seiner Gemeinde, um anschliessend in den Ruhestand zu wechseln. Er hatte auch 1993 zu einer Reihe von Konzerten in die schöne Grubenmann-Kirche eingeladen. So gastierten am Karfreitag die Wolga-Donkosaken, an den Ostertagen die Salzburger Mozart-Solisten und am Auffahrtstag das Glarner Musikkollegium. Nach 40jähriger Tätigkeit als Sonntagsschullehrerin trat Frieda Alder-Klemm, Oberrechstein, von ihrem Dienst zurück. Als

Nachfolgerin für die nach 15jähriger Arbeit demissionierende Mesmerin Milly Anderauer, Dicken, konnte neu Marlies Frey-Schällebaum, Eggersriet, gewonnen werden.

Vereinsleben: Am 14. März nahmen die Jugendriegler an der St.Galler Kreis-Gerätemeisterschaft teil und eroberten sämtliche Medaillen. Unter dem Motto «Show-Time» lud der Turnverein im November zu einem Unterhaltungsabend ein. Am 3. April wurde Skitalent Sonja Nef, Halten, Schweizer Meisterin in der Slalom-Disziplin, begeistert empfangen. Am 14. April führte das «Grueberchörli» in der Turnhalle seinen ersten Heimatabend durch und brachte dabei das Gruberlied (Melodie: Hans Schläpfer, Speicher, Text: Walter Koller) zur Uraufführung. Die Dorfbibliothek besteht seit genau zehn Jahren. Am 12./13. Juni führten die Feldschützen ein Wettschiessen aus Anlass der neuen und zugleich ersten Standardarte in der rund 150jährigen Vereinsgeschichte durch. Bei den Zimmerschützen löste Herta Bischofberger den scheidenden Präsidenten Rolf Zürcher ab. Neue Präsidentin des Gemeinnützigen Vereins ist Vreni Keller, die in die Fusstapfen von Martin Raschèr trat. Leopold Hrach ist neuer Dirigent der Musikgesellschaft, die gemeinsam mit dem «Grueberchörli» in der Kirche ein Adventskonzert durchführte. Zum neuen Präsidenten wählten die MG-Vereinsmitglieder Wisi Bischof, der damit René Lanker nachfolgte.

Totentafel: Am 26. Februar verschied der im 80. Lebensjahr stehende Gastwirt Paul Lutz, zum «Anker». Gemeinsam mit seiner Gattin hatte er den Betrieb 1951 erworben, dessen Bäckerei 1974 aufgehoben wurde. Witwe Lutz erklärte sich willens, die einfache Wirtschaft neben dem Gemeindehaus im gleichen Sinn und Geist weiterzuführen.

HEIDEN

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 14 312 395.96, Aufwand: Fr. 13 600 834.61, Ertragsüberschuss: Fr. 711 561.35, Steuerfuss 1993: 4,0 Einheiten (3,9), Einwohnerzahl am 31.12.1993: 4094 (4114).

Wahlen: Aus dem Kantonsrat trat Kurt Näf (seit 1984 im Amt) zurück. Im 2. Wahlgang vom 6. Juni wurde Ueli Alder, Kohlplatz, gewählt. Aus dem Gemeinderat schieden Arthur Oehler (1983), Heinrich Eggenberger (1983) und Ralph Devos (1983) aus. Als Nachfolger wurden Hans Keller, Untern, Alexa Schiess, Austrasse, und Hanspeter Ruch, Sonnhalde, am 2. Mai gewählt. Für den aus der Rechnungsprüfungskommission zurückgetretenen Willi Kellenberger wurde neu Josef Neff bestimmt.

Abstimmungen: 6. Juni: Initiativbegehren zur Abschaffung der Vergnügungssteuer: angenommen (762 Ja, 740 Nein), 26. September: Netto-Kredit von 10 600 000 Franken für den Bau der Schulanlage Wies einschliesslich einer kleinen Turnhalle (14x22 Meter): angenommen (960 Ja, 671

Nein), Netto-Kredit von 1 700 000 Franken für den Ausbau der kleinen zu einer grossen Turnhalle (22x44 Meter): angenommen (899 Ja, 732 Nein), 28. November: Neue Gemeindeordnung: angenommen (759 Ja, 458 Nein), Gemeindereglement über das Strassen- und Perimeterwesen: angenommen (697 Ja, 508 Nein).

Aus der Gemeinde: Aus dem Nachlass der am 14. April verstorbenen Sophie Locher, Altersheim Quisisana, erhielt die Gemeinde ein Legat von 220 000 Franken zugunsten des Pflegeheim-Fonds. Eine spezielle Arbeitsgruppe wird laufend über die bis 1997 dauernden, etappenweise zur Ausführung gelangenden Strassensanierungsarbeiten im Dorfkern informieren. Zu einer Studie zur Entlastung und Neugestaltung des Dorfkerns stellt sich der Gemeinderat positiv. Vorgesehen wäre die Verlegung der PTT und Migros in Neubauten auf dem hinteren «Krone»-Areal. Als Folge der zunehmenden Eintritte in die Schule (für den Beginn des Schuljahres 1993/94 wird mit über 60 Erstklässlern gerechnet) beschloss der Gemeinderat die provisorische Schaffung einer dritten Abteilung für die erste Klasse, um die Klassengrössen in verantwortbarem Rahmen zu halten. Am 1. Juli erfolgte die Einführung der Kehrrechtsackgebühr. Im Schwimmbad konnte eine neue Wasseraufbereitungsanlage in Betrieb genommen werden, die das Wasser mittels Kochsalz und Strom reinigt. Der Skilift auf den Bischofsberg beförderte in der einmal mehr schneearmen Saison 1992/93 44 408 Wintersportler. Die Feuerwehr wurde mit einem neuen Zug- und Mannschaftsfahrzeug der Marke «Toyota» ausgerüstet, das einen Landrover ersetzte. Ernstfallmässig stand die Feuerwehr in den ersten Morgenstunden des 6. Juli im Einsatz, wo ein Blitzschlag die Scheune von Hans Buschor, Thalerstrasse, in Brand gesetzt hatte. Sämtliche Tiere konnten in Sicherheit gebracht werden. Per Ende Jahr trat Feuerwehrkommandant Willi Rohner nach insgesamt 21 Dienstjahren zurück. Seine Nachfolge wurde René Schläpfer anvertraut. Infolge Erreichens der Altersgrenze demissionierte Kantonstierarzt Dr. med. vet. Urs Früh. Zustellbeamter Walter Bänziger, Hinterbissau, steht seit 40 Jahren (wovon 35 in Heiden) im Dienste der PTT.

In der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerk Heiden wurde der während 25 Jahren für das EW tätige Betriebsleiter Werner Preisig von Romeo Böni abgelöst. Seit 30 Jahren steht Jörg Müller Pathle und seit 20 Jahren Bruno Stark im Dienst des EW. 1992/93 ging der Stromverbrauch in Heiden um 2,7 Prozent zurück. Bei einem Gesamtverbrauch von 23,996 Mio. kWh produzierte die EW-eigene Anlage am Gstaldenbach 1,736 Mio. kWh elektrische Energie. Die Aktiengesellschaft EW Heiden erwarb an der Bachstrasse 6 die Liegenschaft Hohl-Wirz. Während das Wohnhaus dem neuen Betriebsleiter zur Verfügung gestellt wird, dient das verbleibende Land als Reserve für einen allfälligen Neubau für EW-Zwecke. Die Raiffeisenbank vermochte ihre Bilanzsumme von 57,903 auf 66,565 Millionen Franken zu steigern. Die Zahl der Genossenschafter wuchs von 726 auf

916. Aktuar Albert Tobler, Rehetobel, konnte für seine 25jährige Mitarbeit im Raiffeisen-Verwaltungsrat geehrt werden. Dank des Miteinbezugs von Büros im ersten Stockwerk des «Freihof» konnte die Raiffeisenbank vergrössert werden, und im Spätherbst wurde überdies ein Bancomat in Betrieb genommen.

Industrie und Gewerbe: Im Juni wurde über der 1930 gegründeten Strumpfherstellerin Media AG der Konkurs verhängt, nachdem der Schuldenberg auf über 14 Millionen Franken angewachsen war. 40 Beschäftigte verloren damit ihren Arbeitsplatz (in seinen Glanzzeiten zählte das Unternehmen über 300 Beschäftigte), womit sich die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen auf 90 erhöhte (siehe auch 120. Heft). Nach einem Forderungsverzicht der Banken übernahmen die Kaderleute der Leiterplatten-Herstellerin Varioprint AG die Firma, um so den 1970 gegründeten und heute 85 Arbeitsplätze bietenden Betrieb zu erhalten. Die Druckerei R. Weber AG konnte auf das 120jährige Bestehen Rückschau halten. Dabei steht mit Konrad Sonderegger der jetzige Betriebsinhaber seit 60 Jahren im Dienste des Unternehmens, das 1993 die Werke «Der Bezirk Rorschach ums Jahr 1900» (Verfasser: Konrad Sonderegger) und «Ond zum Dritte!» (Verfasser: Peter Eggenberger) auf den Büchermarkt brachte. Die Alder AG, Bedachungen und Gerüstbauten, nahm einen neuen Montagekran in Betrieb, der auch in schwierigem Gelände eingesetzt werden kann. Die Gebrüder Ueli und Heinz Alder setzten unter dem Namen «Alder & Alder, Treuhand-Gesellschaft» die von ihrem Vater Karl im Jahre 1971 begründete Firmentradition fort, wobei im Neubau an der Weidstrasse 4 A ein zeitgemässes Domizil bezogen werden konnte. Gleichzeitig trat die Firma Alder & Alder die Nachfolge von Ernst Herzig an, der seit 1972 als selbständiger Treuhänder tätig war und sein Büro im «Freihof» aus Altersgründen auflöste. In der ehemaligen «Löwen»-Metzgerei wurde die Mode-Boutique «Leone» eröffnet.

Im Gutenberg-Zentrum in Herisau eröffnete die Kleiderreinigungsfirma von Erich Kern, Heiden, einen Filialbetrieb. Die Bau- und Wohnungsgenossenschaft «Säntis» begann im Mittelbissau mit dem Bau von 17 Eigentumswohnungen. Der eine Erweiterung miteinschliessende Umbau der Bäckerei Rohner beim Coop konnte abgeschlossen werden. Ebenfalls eine Neugestaltung erfuhr der benachbarte Naturladen «Delinat». In der Weinhandlung Sonderegger & Co. zog sich Max Sonderegger in den Ruhestand zurück. Die verbleibende Geschäftsleitung mit Peter Sonderegger wird neu durch dessen Sohn Kurt verstärkt, der als ausgebildeter Winzer die fünfte Generation des traditionsreichen Familienunternehmens vertritt.

Tourismus: 1993 wurden in Heiden 70 243 Logiernächte erzielt (Vorjahr 73 941). Der Rückgang war ein Stückweit die Folge der Ende Oktober erfolgten Schliessung des Kurhotels, das im Betrage von rund 6,5 Millionen Franken einer gründlichen Sanierung unterzogen wird. Gleichzeitig wur-

de der Umbau des Hauses Honegger an der Badstrasse in Kurhotel-Personalwohnungen vorgenommen. Das Haus weist heute 13 Einzimmer-Studios auf. Keine Veränderungen hingegen erfolgten am ehemaligen Personalhaus «Speer» neben dem Kurhotel. Einem Abbruchgesuch wurde aus Gründen des Ortsbildschutzes nicht entsprochen, und für eine stilgerechte Sanierung fehlen momentan die finanziellen Mittel. Das alte Kurhotel-Mobiliar wurde teilweise einer privaten Hilfsorganisation für Ex-Jugoslawien zur Verfügung gestellt. Kurhotel-Küchenchef Markus Breu errang im Rahmen eines gesamtschweizerischen Rezeptwettbewerbs den mit 5000 Franken dotierten ersten Preis. Im Mineral- und Heilbad Unterrechtestein konnten die Räumlichkeiten im neuerstellten Therapietrakt wie auch der zusätzliche Parkplatz ihrer Bestimmung übergeben werden. Auf dem Dach des Neubaus konnte eine grossflächige Sonnenterrasse mit direktem Zugang zu den Badeanlagen geschaffen werden. Die seit 1982 tätige Unterrechtestein-Betriebsleiterin Rösli Beccarelli wurde von Ursula Kuratli abgelöst. Mit dem Kurhotel-Medizinalbad ist das Heilbad Unterrechtestein beliebter Ort für Schwimmkurse der Appenzellischen Rheumaliga, die Mitte November im Kursaal das 25jährige Bestehen feierte. Das Angebot des Hotel-Kurhauses «Sunnematt» wurde durch eine im Gästehaus «Häädlerstube» eingerichtete Vinothek erweitert. Als neues Pächter-Ehepaar übernahmen Karin und Peter Weick die Führung des Hotels «Linde». Das Hotel «Krone», das neu mit 13 Punkten im Gourmetführer «Gault-Millau» figuriert, lud erstmals zu einem Biedermeier-Abend ein, der am Anfang weiterer, ebenfalls der Biedermeierzeit verpflichteten Anlässe steht. Nachdem das Ferienhaus «Benzenrüti» seit fünf Jahren geschlossen ist, wurde die gleichnamige Stiftung aufgelöst. Die Liegenschaft wurde verkauft; die neue Eigentümerschaft will hier ein Zentrum für Biosynthese sowie einige Fremdenzimmer einrichten. Im Rahmen eines neu erschienenen Hotelprospekts werden zehn Beherbergungsbetriebe in Wort und Bild vorgestellt. Im neuen Katalog des Verbandes Schweizer Kurhäuser ist Heiden mit den Betrieben Kurhotel, Pension Nord, «Sunnematt», «Krone» und «Linde» vertreten.

Kulturelles: Auch 1993 lud das Kulturpodium Heiden zu einer Reihe von Anlässen ein. Stellvertretend sei an den Auftritt des Cabarets «Rotstift» im Kursaal mit dem Programm «Me sött» sowie an den Klavierabend eines japanischen Pianisten mit Werken von Mozart, Beethoven und Mussorgsky in der Pension Nord erinnert. Im Museum referierte Karl Verbeek auftrags des Historisch-Antiquarischen Vereins über die faszinierende Geschichte der Uhr, die anschliessend Thema einer informativen Ausstellung war. Für die sanfte Renovation des Kinos «Rosental» – übrigens noch das einzige Lichtspieltheater in beiden Appenzell – setzte sich eine Reihe Jugendlicher gemeinsam mit Besitzer Gallus Heeb tatkräftig ein.

Kirchliches: Die Besucher der Kirchgemeindeversammlung hiessen

einen Kredit von 50 000 Franken als Kostenanteil für einen Ideen- und Projektwettbewerb über das Kirchenareal gut. Nach verschiedenen Austritten beschlossen die verbleibenden Mitglieder des Kirchenchors, der während der letzten 30 Jahre von Hans Hauser geleitet worden war, die Vereinsauflösung. Für den Kirchengesang bei speziellen Anlässen sollen künftig Ad-hoc-Chöre besorgt sein. In der Katholischen Kirchgemeinde wurde Katechet Pius Süess von Pfarreihelferin Yvonne Steiner abgelöst. Am 15. August feierte Pater Patrick Weisser Primiz, verbunden mit der Lesung seiner ersten Messe.

Vereinsleben: Der Handwerker- und Gewerbeverein, dem heute 115 Mitglieder angehören, feierte das 100jährige Bestehen. Der zum Ehrenpräsidenten beförderte Franz Bach wurde vom neugewählten Präsidenten Ralph Devos abgelöst. Eine Vierergruppe der Jungschützen qualifizierte sich für die Teilnahme am schweizerischen Final in Zürich. Die Pistolenschützen ihrerseits nahmen am Final der schweizerischen Pistolen-Gruppenmeisterschaft in St.Gallen teil. Im Erdgeschoss der Alterssiedlung Quisisana eröffnete der Club junger Frauen und Mütter eine Ludothek. Im Tierschutzverein wurde Präsidentin Heidi Steiger von Hanspeter Lutz, Rheineck, abgelöst. Neuer Präsident des Turnvereins wurde Thomas Breu, der die Nachfolge von Willi Solenthaler antrat. Neu rief der Verein eine Hockeygruppe ins Leben. Zum neuen Präsidenten der örtlichen FDP wurde Hans Keller gewählt, der Charles Brönimann ablöste. Nach dem Rücktritt des CVP-Präsidenten Karl Schneider liess sich die Nachfolge nicht lösen. Vorläufig wird die Ortspartei von einer Interimsleitung geführt. Der Vorderländer Bezirksverband der Stiftung «Pro Juventute» wird neu von Vreni Morgenthaler, Heiden, präsiert, die Arthur Sturzenegger, Rehetobel, ersetzte. Im Kneippverein Heiden-Oberegg konnte Nina Weinert auf eine 25jährige Präsidialtätigkeit Rückschau halten. Mit der Wahl eines neuen Vorstands versucht die Bürgermusik wieder Tritt zu fassen. Das Präsidentenamt wurde Ernst Looser anvertraut. Seit der Gründung im Jahre 1972 für den heute rund 70 Aktive zählenden Verein Behindertensport Vorderland engagiert, traten Peter und Claudia Eggenberger, Zelg-Wolfhalden, als Präsident bzw. Hauptleiterin zurück. Der Verein dankte den Einsatz mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. Zur neuen Präsidentin wurde Isabelle Kürsteiner, Walzenhausen, gewählt.

WOLFHALDEN

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 8 429 590.65, Aufwand: Fr. 8 241 651.53, Ertragsüberschuss: Fr. 187 939.12, Steuerfuss 1993: 4,2 Einheiten (unverändert), Einwohnerzahl am 31.12.1993: 1791 (1793).

Wahlen: Aus der Rechnungsprüfungskommission hatte Wolfgang Rohrer seinen Rücktritt eingereicht. Zu seinem Nachfolger wurde am 6. Juni im 2. Wahlgang Roger Kugler, Schützenhalde, gewählt.

Abstimmungen: Neues Reglement über die Abfallentsorgung (Einführung der Kehrichtsackgebühr per 1. Oktober 1993): angenommen (514 Ja, 186 Nein), Einbürgerungsgesuch von Maryam Yoldas, türkische Staatsangehörige: angenommen (391 Ja, 227 Nein), 28. November: Bodentausch zwischen Einwohner- und Bürgergemeinde auf der «Kronenwiese» (137 Quadratmeter): angenommen (318 Ja, 223 Nein), Projektierungskredit von 57 000 Franken für die Abwasserentsorgung der Gebiete Hinteraugste–Klus–Innere Zelg sowie Augste–Unterach–Loch–Gaiswies: angenommen (397 Ja, 149 Nein), Baukredit (Nettokredit zulasten der Gemeinde: 105 000 Franken) für die Wassernetzweiterung im Bereich Altenstein–Strich: angenommen (423 Ja, 125 Nein).

Die Bürgergemeindeversammlung vom 16. Dezember hiess folgende vier Vorlagen gut: a) Nettokredit von 1,01 Millionen Franken, bestimmt für Um- und Anbauarbeiten beim Gasthaus «Krone», b) Baulandverkauf von rund 3000 Quadratmetern ab «Kronenwiese-Süd» zum Quadratmeterpreis von 300 Franken an die zu gründende Genossenschaft «Altersiedlung Kronenwiese», c) Beteiligung der Bürgergemeinde an der erwähnten Genossenschaft mit einem Kapitalbeitrag von 400 000 Franken, d) Baukredit von 252 000 Franken, bestimmt für Umbau und Renovation des Wohnhausteiles ehemals Kürsteiner im Dorf.

Aus der Gemeinde: Anfang März konnte dem Verwalter-Ehepaar der Liegenschaft Wüschbach (Gemeinde-Altersheim/Landwirtschaftsbetrieb samt Mosterei und Brennholzhandel) zum 30jährigen Dienstjubiläum gratuliert werden. Das Ehepaar kündigte per Ende Oktober seine Stellung; zum Nachfolger-Ehepaar mit gleichen Funktionen wurden Hans und Edith Schmid-Sutter aus Freidorf TG gewählt. Am 17. März erfolgte neben dem Gemeindehaus der erste Spatenstich zur technischen Mehrzweckbaute samt Archivräumen; das Gebäude konnte Ende September aufgerichtet werden. Vor Baubeginn wurde gleichenorts der dem Gemeindebauamt dienende Stall abgebrochen. Zivilschutz-Angehörige führten im Frühling den Abbruch der ehemaligen Hühnerställe im Hinterdorf aus; das Land befindet sich heute in Gemeindebesitz. Die Sparkasse vermochte ihre Bilanzsumme von 39,862 auf 41,036 Millionen Franken zu steigern. Im Raum Hub wurden an der vor genau 100 Jahren eröffneten Strasse in Richtung Walzenhausen Sanierungsarbeiten ausgeführt. In der Zeit zwischen Anfang März und Sommer war die Schweizerische Seidengazefabrik AG zur Kurzarbeit in der Grössenordnung von 20 Prozent gezwungen. Die Firma wurde mit dem internationalen SQS-Qualitätssicherungszertifikat ausgezeichnet. Das Gebäude der ehemaligen Mühle Fraefel AG (vormals Niederer) ging von der Ausserrhoder Kantonalbank an die Schreinerei Anhorn AG, Wolfhalden/Heiden, und an die Gebrüder Gloor AG, Malergeschäft, Heiden, über. Die neue Eigentümerschaft will die Baute erneuern und verschiedenen gewerblichen Zwecken nutzbar machen. Die seit 1960 von Ruedi und Gritli Kast geführte Metzgerei im

Mühltoibel ging an Sohn und Schwiegertochter Peter und Maria Kast über. In der Höhe hatte der seit längerer Zeit leerstehende, ehemalige «Hirschen» Neuem zu weichen; die Bauarbeiten zu zwei neuen Häusern setzten wenig später ein. Das Kulturobjekt Wirtshaus «Gemsli» besteht seit 225 Jahren. Auf das Moslems der Region als Gebetsraum dienende Gebäude in der Hinterergeten wurden am 12. November kurz nach 23 Uhr Schüsse abgefeuert. Verletzt wurde niemand, drei Täter (Schweizer) konnten später in Haft genommen werden.

Kirchliches: Am 5. Dezember lud der Gemischte Chor zu einem besinnlich-fröhlichen offenen Adventssingen in die Kirche ein.

Vereinsleben: Am 1. April wurde der vom Bahnhof Heiden bis zum Bahnhof Walzenhausen führende, zum grössten Teil auf Gemeindegebiet von Wolfhalden verlaufende Witzwanderweg eröffnet. Nach Schätzungen wurde der im In- und Ausland ein ungeahntes Medienecho auslösende, «lustigste Pfad der Welt» 1993 von rund 20 000 Wanderern begangen. Der unerwartete Wanderboom liess die Wirtsleute der «Harmonie» die Gartenwirtschaft und den Kinderspielplatz vergrössern. Der Turnverein führte am Witzweg im Bereich «Herzogsbrönneli» Verbesserungen aus, die «Hecht»-Bäckerei stellte sich mit einem Witz-Biber und die «Krone» mit einer kulinarischen Witzkarte auf die neuen Gegebenheiten ein. Im Ferienheim Schönenbühl des Kolonievereins Töss (Winterthur) wurden 3000 Logiernächte verzeichnet. Das Ortsmuseum wurde mit einem neuen, von Verena Roesli geschaffenen Schild verschönert. Der Brockenstubenverein vergabte 27 500 Franken an gemeinnützig tätige Institutionen. Im Forum löste Hilde Wirth als neugewählte Präsidentin Urs-Peter Frey ab. Der Turnverein verband die Weihe der neuen Fahne mit einem Familien-Plauschwettkampf und einem Sternparcours. Die Bundesfeier wurde mit einem Brunch auf dem Bauernhof von Familie Fuster im Guggenbühl kombiniert. Weiterer Anlass des Verkehrsvereins war die einmal mehr grüne Waldweihnacht im Bruggtobel. Die Kulturkommission führte im Gemeindesaal «Krone» eine Ausstellung mit ortsansässigen Hobbykünstlern durch. Der Jodlerclub «Echo vom Kurzenberg» lud im November mit befreundeten Chören und Musikformationen zu einer «Stobete» in den Gemeindesaal ein. Der Erlös wurde einem unwettergeschädigten Musikverein (Verlust von Instrumenten und Notenmaterial) in Brig zugestellt. Die Musikgesellschaft führte einen Unterhaltungsabend mit dem Motto «Urlaubsfreuden» durch. Am 20. März traten Georg Kamber und Manfred Züst mit der Guggenmusik Heiden in der Sendung «Wetten dass...» des deutschen Fernsehens auf.

Totentafel: Am 3. Januar verstarb die im 88. Lebensjahr stehende Emma Lenggenhager, Unterlindenberg, die von 1960 bis 1975 den Mercerielen im Dorf geführt hatte. Am 26. Juni verschied der im 77. Lebensjahr stehende alt Sägerei- und Zimmereibesitzer Hans Walser-Haueter, Plätzli. Der Verstorbene hatte der Gemeinde unter anderem als Vizehauptmann

gedient, und langjährig stand er auftrags der kantonalen Assekuranz als versierter Gebäude- und Schadensschätzer im Einsatz. Mit der im 100. Lebensjahr stehenden Lilli Bräker-Leuch, Altersheim Wüschbach, verstarb am 1. November die älteste Einwohnerin der Gemeinde.

LUTZENBERG

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 4 922 182.70, Aufwand: Fr. 5 203 031.90, Aufwandüberschuss: Fr. 280 849.20, Steuerfuss 1993: 4,6 Einheiten (unverändert), Einwohnerzahl am 31.12.1993: 1260 (1223).

Wahlen: Lutzenberg hat als Folge der gestiegenen Einwohnerzahl auf einen zweiten Sitz im Kantonsrat Anrecht. Neu in den Kantonsrat wurde Gemeinderat Gebi Bischof gewählt. Aus dem Gemeinderat hatten Werner Meier (seit 1975 im Rat, seit 1984 Gemeindehauptmann) und Kurt Huber (1986) demissioniert. Ihre Nachfolge traten Alfred Steiner, Bülachen, und Erwin Baumgartner, Unterer Kapf, Wienacht, an. Zum neuen Gemeindehauptmann wurde Oskar Sallmann bestimmt. Aus der Rechnungsprüfungskommission traten Armin Rohner und Karl Leucht nach 30 bzw. 27 Amtsjahren zurück. Neue RPK-Mitglieder wurden Bruno Schmuck, Bülachen, und Imelda Radloff, Tolen, Wienacht. Als Vermittler wurde Ruedi Schwarzer abgewählt und durch Erwin Ganz, Fuchsacker, ersetzt.

Abstimmungen: 28. November: Kredit von 475 000 Franken für die Sanierung der Haufenstrasse einschliesslich verkehrssichernder Massnahmen: abgelehnt (153 Ja, 251 Nein).

Aus der Gemeinde: Den Aufwendungen im Betrage von 145 000 Franken erfordernden Neubau der Meteorwasserleitung im Haufen beschloss der Gemeinderat im Rahmen einer Referendumsvorlage. Gemeindegemeinschafter Hans Peter Tobler steht seit 25 Jahren im Dienste der Gemeinde. Schüler aus Lutzenberg besuchen die Sekundarschule je nach Wohnort in Rheineck oder Thal. Neu wird die Aufnahmeprüfung im Schulzimmer in Lutzenberg in Anwesenheit eines Sekundarlehrers aus Rheineck oder Thal stattfinden. In Wienacht wurde die Wirtschaft Rebstock in das Cabaret «Rebluus» mit Erotic-Shows umgewandelt. In Wienacht orientierte in der zweiten Septemberhälfte die Polizeidirektion über die grundsätzlich geplante Sanierung und Erweiterung des Durchgangsbaus «Alpenblick». Dazu wurden seitens der Bevölkerung Bedenken geäussert, und man wünschte, dass die Zahl der Asylbewerber 50 nicht übersteige. Der Brandfall im Kapf, Wienacht (siehe 118. und 119. Heft), hatte ein gerichtliches Nachspiel. Der frühere Inhaber wurde vom Ausserrhoder Obergericht zu 4 Jahren Zuchthaus, seine Gattin zu 8 Monaten Gefängnis bedingt verurteilt. Anfang Jahr übernahm Kurt Käch, eidg. dipl. Installateur, den seit 1952 von Ernst Loppacher im Hellbühl betriebenen Spenglereibetrieb. Pius Schnider vom «Anker», Haufen, eröffnete im

Herbst beim Zollamt St.Margrethen einen Zweigbetrieb mit gehobenem Fast-Food-Angebot. Zu den kulturellen Veranstaltungen im «Lärchenheim» gehörte im Mai das Programm «Winterreise» des Kabarettisten, Sängers, Pianisten und Parodisten Osy Zimmermann. Im Spätsommer wurden im «Lärchenheim» die Arbeiten zum Neubau aufgenommen, der nach seiner Fertigstellung die grosse Altbaute ersetzen wird.

Tourismus: Mit 27 000 Logiernächten im Jahre 1993 gehört Lutzenberg-Wienacht zu den bedeutenden Kur- und Ferienorten. Massgeblichen Anteil am guten Ergebnis hatten das Tagungszentrum «Landegg», das Kurhotel «Seeblick» und das Lehrinstitut «Radloff» für Akupunktur-Massage, alle Wienacht. Bedeutendes «Landegg»-Ereignis war die internationale Tagung mit 130 jungen Leuten aus 34 Nationen, die Lösungswege für Weltprobleme diskutierten. Im «Seeblick», der gut 10 000 Logiernächte realisierte, konnte die zehnjährige Zusammenarbeit mit dem Verband Volksgesundheit Schweiz gefeiert werden. Erstmals wurde im «Hohe Lust»-Saal ein sommerlicher Appenzellerabend durchgeführt. Der Sonderstempel «9405 Wienacht-Tobel, St.Nikolaustag 6. Dezember 1993» besicherte dem Postamt Hochbetrieb. Nochmals vielaufgesuchtes Ziel war Wienacht dank des im Weiler Tobel erstmals durchgeführten, vom Verkehrsverein organisierten Weihnachtsmarkts, an dem 40 Ausstellerinnen und Aussteller mitmachten. Drei seltene Jubiläen prägten das Leben im Altersheim Brenden, das seit 1. Juli 1991 von Margrit Bühler-Reich als Nachfolgerin des Ehepaars Kaiser geführt wird. Am 18. November konnten Frieda und Adolf Bärlocher-Kellenberger (vormals Walzenhausen) das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Am 7. Dezember vollendete Emma Widmer-Hohl das 101. Lebensjahr, und am 16. Dezember konnte Bewohnerin Hedi Hohl auf ihre 50jährige Zugehörigkeit zur Heimfamilie Rückschau halten.

Kirchliches: Nicht programmgemäss besetzt werden konnte die Pfarrstelle in Buechen von evangelisch Thal-Lutzenberg, da Luciano Kuster, wohnhaft in Thal, als designierter Nachfolger von Pfarrer Alfred Enz als Folge einer Gegenbewegung in der Gemeinde auf eine allfällige Berufung verzichtete. Am 12. September erfolgte die Wahl von Jürg Jäger, Einsiedeln. Gutgeheissen wurde ein Baukredit von 830 000 Franken, bestimmt für den Abbruch des alten Pfarrhauses in Buechen und einen entsprechenden Neubau an der Wilenstrasse in Staad. Am 22. August lud die katholische Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg zum Feldgottesdienst auf den Schulhausplatz Zelg (Wolfhalden) ein. Ein Anlass, der auch in den vergangenen Jahren zum kirchlichen Angebot gehörte.

Vereinsleben: Unter dem Motto «Unterhaltung am laufenden Band» lud die Lutzenberger Turnerfamilie im Oktober zu einem bunten Abend in die Gitzbüchel-Turnhalle ein.

Totentafel: Am 20. Januar verschied die im 83. Lebensjahr stehende Hilda Briegel-Bernhardsgrütter, Tochter des legendären Naturarztes Al-

bert Bernhardsgrütter. Gemeinsam mit ihrem Gatten hatte sie im Ortsteil Wienacht eine private Haushaltungsschule für Töchter geführt.

WALZENHAUSEN

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 7 848 907.80, Aufwand: Fr. 7 309 884.–, Ertragsüberschuss: Fr. 539 023.80, Steuerfuss 1993: 4,5 Einheiten (unverändert), Einwohnerzahl am 31.12.1993: 2364 (2315).

Wahlen: Aus dem Gemeinderat traten Vizehauptmann Paul Künzler (seit 1968 im Rat, seit 1977 Vizehauptmann), Fritz Ensslin (1981) und Alfred Eggler (1990) zurück. Ihre Nachfolge traten Fredi Kellenberger, Wilen, und Mervi Zürcher-Määtänen, Thole, im 1. Wahlgang vom 2. Mai sowie Walter Spirig, Unterer Platz, im 2. Wahlgang vom 6. Juni an. Die zurückgetretenen Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission, Niklaus Thoma und Claudia Fässler, wurden durch Bruno Tobler (1. Wahlgang) und Roland Kressbach (2. Wahlgang) ersetzt.

Abstimmungen: 7. März: Reglement über den Bezug der Handänderungssteuer in der Gemeinde: angenommen: 428 Ja, 228 Nein, 28. November: Beitritt zur Emissionszentrale der Schweizer Gemeinden: angenommen (406 Ja, 181 Nein).

Aus der Gemeinde: Im Dezember reichte Gemeinderat Thomas Schwendener vorzeitig seinen Rücktritt auf Frühjahr 1994 ein, nachdem ihm seitens seines Arbeitgebers Diebstahl von mehreren hundert Franken vorgeworfen worden war. Gegen diese Anschuldigungen wehrte sich der Betroffene im Rahmen eines Zeitungsinterviews. Am 28. Mai wurde der Postautokurs Berneck–Walzenhausen aufgehoben. Der Kurs wurde ab 1950 von den Rheintalischen Verkehrsbetrieben geführt und 1964 von den PTT übernommen. Anfang Juni erfolgte der Baubeginn am Wohnblock der Genossenschaft Alterssiedlung neben dem Schulhaus Wilen (vormals Waisenhaus). Im Schulhaus Wilen wurden die Renovationsarbeiten abgeschlossen. Am 14. Juni übernahm Dr. med. Inigo Götz, Gütli, die Allgemeinpraxis von Dr. med. Thomas Rau. Am 11. September fand der Jahrmakrt statt, wobei die Strasse zwischen Bahnhof und «Kreuz» sowie der Schulhausplatz als neue Standorte dienten. Im Bereich Altersheim Almendsberg–Transportfirma Niederer wurden Strassensanierungsarbeiten abgeschlossen. Im Stich feierte Kunstmalerin Hildegard Beusch ihren 60. Geburtstag mit einer Ausstellung ihrer Werke.

Industrie und Gewerbe: In der Lachen wurde die Wohnüberbauung der Firma Herrmann AG, Kunststoffwerk, mit einem Baustopp belegt, was den Firmeninhaber in der Folge auf die Fortsetzung der Bauarbeiten verzichten liess. Im Herbst ging in der Sommerau ein Stück traditionsreicher Heimindustrie verloren: Seit 1952 betrieben hier Hans und Hedi Züst auftrags der Schweizerischen Seidengazefabrik AG, Thal, den mittlerweile

letzten mechanischen Handwebstuhl, der jetzt endgültig ausgedient hat. Im September eröffneten German und Gabi Federer neben dem Schulhaus Bild ein Gartenbau- und Blumengeschäft. Der Coiffeursalonsalon von Markus Rechsteiner besteht seit zehn Jahren. Das Kosmetik-Studio im Bahnhofgebäude ging von Claudia Boss an Pascale Zito über. Das neuerstellte, Ende 1991 in Betrieb genommene Restaurant «Kreuz» musste nach dem Wegzug des Wirte-Ehepaares vorübergehend geschlossen werden. Das Restaurant «Rosenberg» verzeichnete einen Pächterwechsel, wurde aber kurz nach der Eröffnung wieder geschlossen. Auf dem Gebiet der BEG Bauland Erschliessungsgesellschaft begann die kantonale Lehrerpensionskasse mit dem Bau von drei Mehrfamilienhäusern mit 16 Wohnungen.

Tourismus: Ende Dezember 1992 setzten im Hotel Kurhaus-Bad umfangreiche Erweiterungs- und Erneuerungsarbeiten ein. Anfang März wurde das erneuerte Haus wieder geöffnet. Im gegen Süden realisierten Erweiterungsbau befinden sich der Gymnastiksaal, die Arztpraxis, die Bar «Le Pavillon» und das Café Bistro, während auf dem Dach ein neues Freiluftrestaurant eingerichtet werden konnte. Nordseits wurde die Seeterasse überdacht, erweitert und in ein ganzjährig nutzbares Restaurant umgewandelt. Erneuert präsentieren sich überdies die Hotelhalle, die Réception und die sanitären Einrichtungen. Der noch heute beste Dienste leistende Kurhaus-Altbau wurde vor genau 90 Jahren seiner Bestimmung übergeben. Zum neuen Kurhaus-Angebot gehören die öffentlichen Gesundheitskurse «Rückenschule» und «Hausfrauengymnastik». Der Kurbetrieb war u.a. auch Drehort einer von Rosmarie Pfluger geleiteten TV-Equipe des Senders 3sat. Freude schliesslich bereitete das von Kurhaus-Küchenchef Dieter Geuter verfasste Buch «Alles Gute aus der Vitalküche». Peter Hohl, VR-Präsident der Rheineck-Walzenhausen-Bergbahn, übernahm das verwaiste Präsidium des Verkehrsvereins. «Patienten zufrieden – Personal ausgewechselt – offene Forderungen» lautete die vorsommerliche Presse-Schlagzeile über die 1992 eröffnete Ayurveda-Clinic. In einer Gegendarstellung der Geschäftsleitung war von «steinigem Boden» die Rede, doch halte die Kantonalkasse zur Klinik (siehe 120. Heft). Mitte August wurde die Klinik «Rheinburg», Zentrum für Schmerzbehandlung, Psychosomatik und Rehabilitation, eröffnet. Anerkennenswert, dass die das Ortsbild in besonderem Masse prägende Baute stilgerecht restauriert dasteht. Bedauerlich hingegen, dass die Ausserrhoder Kantonalkasse (sie ist zu über 90 Prozent Eigentümerin der Liegenschaft) die «Rheinburg» Ende Jahr als «Sonderproblem» auflisten musste. Der Grund für den unter den Erwartungen gebliebenen Geschäftsgang sei unter anderem die fehlende vertragliche Basis mit den Krankenkassen.

Kirchliches: Nach dem Rücktritt von Pfarrer Walter Oberkircher (Wahl nach Herisau), der sich am 11. Juli von der evangelischen Kirchgemeinde offiziell verabschiedete, wurde eine Pfarrwahlkommission gebildet. Der

Pfarrhaus-Renovation und dem Einbau einer neuen Heizung stimmten die Kirchgenossen zu. Ernst Walser, Sonnenberg, wird – unterstützt von Staatsarchivar Peter Witschi – Ordnung in die wertvollen Schriften des Kirchenarchivs bringen. Am 4. Juli konnte im Kloster Grimmenstein Pater Roland Bertsch, Geistlicher von Katholisch-Walzenhausen, das 60-Jahr-Priesterjubiläum feiern. Zu seiner Entlastung wurde Pfarrer Johann Kühnis, Oberegg, zum Pfarr-Administrator ad interim ernannt. Aufhören liess Anfang November die Meldung der Ausserrhoder Frauenzentrale, die Tradition der Alters-Weihnachtswochen im evangelischen Sozialheim Sonneblick zu beenden, weil der Aufenthalt zu teuer sei und die seelsorgerliche Betreuung zu wünschen übrig lasse. Ende Jahr wurde bekannt, dass der noch kurz zuvor mit Bauplänen von sich reden machende Sonneblick im Sinne einer Denkpause für unbestimmte Zeit geschlossen werde. Ende Juni liess die Leitung der seit 1975 in der Gemeinde ansässigen Bibelschule verlauten, dass sie den Standort Sonnenberg, Walzenhausen, verlassen und Ende 1995 einen Neubau in Kehrsatz BE beziehen werde.

Vereinsleben: Die «Walzehuser Bühni» konnte auf das zehnjährige Bestehen Rückschau halten; zu den Anlässen der «Bühni» gehört u.a. der Lichtbilderabend mit dem bekannten Alpinisten Dölf Reist. Die singenden Vereine traten verschiedentlich an die Öffentlichkeit. So auch im Rahmen des gemeinsamen Konzertes von Frauen-, Männer- und Kirchenchor am 8. Mai in der Mehrzweckanlage. Im Frauenchor ist Olgi Hänsenberger-Niederer seit 50 Jahren Aktivmitglied. Am 28. August lud die Lese-gesellschaft Lachen zu einem Appenzeller Abend ins Vereinsgebäude ein. An der Spitze der Stiftung «Sportplatz Franzenweid» löste Martin Frischknecht den scheidenden Präsidenten alt Gemeindehauptmann Jacques Niederer ab. In der Damenriege trat Fränzi Schläpfer in die Fussstapfen der scheidenden, mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichneten Präsidentin Isabelle Kürsteiner. Am 30. November 1943 und damit vor einem halben Jahrhundert verstarb Schützenkönig Emil Kellenberger, der im Jahre 1900 in Paris die Titel «Olympiasieger» und «Weltmeister» eroberte.

Totentafel: Am 24. Januar verschied der im 93. Lebensjahr stehende Bahnmeister Walter Niederer-Rastetter, der von 1936 bis 1968 im Dienste der Rheineck-Walzenhausen-Bergbahn gestanden hatte. Am 27. Februar folgte ihm Hans Reifler-Meyer, Gründer des gleichnamigen Industriebetriebes im Gütli, im Tode nach. Der Gemeinde hatte er u.a. als Kantons- und Gemeinderat sowie als Zivilschutz-Ortschef gedient. Am 27. April hiess es vom 69jährigen alt Gemeinderat Walter Staub Abschied nehmen, der von 1961 bis 1987 im Ortsteil Platz als Posthalter gewirkt hatte. Im 85. Lebensjahr verstarb am 19. Juli Radiopionier Ernst Knöpfel-Fritsche, der vorerst in Walzenhausen und später in Rheineck ein eigenes Geschäft betrieben hatte. Am 30. Juli verschied der im 80. Lebensjahr stehende alt Malermeister Rudolf Niederer, Nord. Am 6. Oktober wurde der fast 90jäh-

rige Jakob Jüstrich abberufen, der für seinen Bruder Ulrich, Gründer der Firma Just, per Velo als erster Kundenberater unterwegs war. Am 14. Oktober verschied im 76. Lebensjahr Margret Niederer-Keller, Gattin von alt Gemeindehauptmann Jacques Niederer und Tochter des seinerzeitigen Regierungsrates Konrad Keller-Künzler. Der von ihr geführte Haushalt- und Eisenwarenladen beim Bahnhof wurde bis auf weiteres geschlossen.

REUTE

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 3 143 889.50, Aufwand: Fr. 2 531 326.50, Ertragsüberschuss: Fr. 612 563.–, Steuerfuss 1993: 4,6 Einheiten (4,4 Einheiten), Einwohnerzahl am 31.12.1993: 707 (693).

Wahlen: Aus dem Kantons- und Gemeinderat lagen keine Rücktritte vor. Aus der Rechnungsprüfungskommission trat Präsident Hans Graf zurück. Neu in die RPK wurde Daniel Büchel gewählt. Neuer RPK-Präsident wurde im 2. Wahlgang vom 6. Juni Werner Heule.

Abstimmungen: 26. September: Kredit von 168 000 Franken, bestimmt für die Quellsanierung Oberhard: angenommen (192 Ja, 51 Nein), neues Abfallreglement mit Einführung der Kehrichtsackgebühr: angenommen (180 Ja, 63 Nein), 28. November: Baukredit von 3,4 Millionen Franken, bestimmt für die Sanierung und Erweiterung des Mehrzweckgebäudes Schulhaus/Kanzlei: angenommen (157 Ja, 143 Nein), Kredit von 650 000 Franken, bestimmt für die Sanierung des Friedhofs: angenommen (157 Ja, 145 Nein).

Aus der Gemeinde: Die Gemeindesparkasse vermochte die Bilanzsumme von 9,312 auf 9,639 Millionen Franken zu steigern. 1993 pflegte die Gemeindesparkasse mit der ebenfalls zum Verband der Regionalbanken gehörenden Sparkasse Wolfhalden eine intensive Zusammenarbeit. Zum neuen Abwart und Bauamtsangestellten (Nachfolger von Albert Tobler) wählte der Gemeinderat Erich Schoch, Rohnen. Anfang Juli wurde zu einem Tag der offenen Türe ins Altersheim Watt eingeladen. Zu diesem Zeitpunkt waren nur 7 der insgesamt 13 Zimmer für Pensionäre belegt. Im Februar wurde der «Löwen» im Ortsteil Mohren als Night-Club wiedereröffnet. Nach dem Tode der Wirtin des Restaurants «Bruggtobel» (siehe 116. Heft) ging die Liegenschaft an Sohn Reinhard Ahlmann über. Nach Renovations- und Erweiterungsarbeiten ist der nahe bei Altstätten gelegene Ort der Einkehr heute wieder zugänglich. Die Bäckerei Kast, Steingacht, eröffnete eine Filiale in Balgach. Als Grossbaustelle präsentierte sich die Nachbarschaft zwischen ehemaligem Haus Veltheim und seinerzeitiger Bürstenfabrik (Strasse Schachen-Kellenberg), wo sieben Wohnhäuser und zwei gewerbliche Bauten im Entstehen begriffen sind. In der Rohnen konnte Ida Bänziger-Weder den 95. Geburtstag feiern.

Kirchliches: Neuer Präsident der Kirchenvorsteherschaft wurde Bruno

Eugster, der Meia Inauen ablöste. Als neuer Mesmer stellte sich Ernst Stehle, Altersheim Watt, zur Verfügung. Auf Einladung der Kirchgemeinde weilten in den ersten Septembertagen vierzig Bewohner der Stadt Hradec Kralové aus Tschechien in Reute. In jener Gemeinde konnte im Jahre 1912 dank Spenden aus Reute (vermittelt durch den damaligen Rütiger Pfarrer Burkhard Gantenbein) ein Kirchengebäude errichtet werden.

Vereinsleben: Die Musikgesellschaft musste vom Rücktritt ihres Dirigenten, Oskar Schmid, Kenntnis nehmen. Unter der Leitung seines Nachfolgers, Bernhard Bär aus dem vorarlbergischen Andelsbuch, erfreute der Verein die Bevölkerung Ende November mit einem Adventskonzert. Willi Frei, Ehrenpräsident seit 1976, ist seit 55 Jahren aktiver Blasmusikant. Die Viehzuchtgenossenschaft feierte ihr 50jähriges Bestehen im Rahmen einer Jubiläumsschau. Zur schönsten Kuh wurde «Elsa» aus dem Stall von Howard Sturzenegger junior, Steingacht, gekürt. Neuer Präsident der Lesegesellschaft Schachen wurde Charly Breitenmoser, der Hans Graf ablöste. Ebenfalls unter neuer Leitung steht die Lesegesellschaft Reute, wo Rainer Stöckli seiner Vorgängerin Silvia Sigrist-Honegger nachfolgte. Die Damenriege und der Männerturnverein fusionierten zum «Turnverein Reute», der von Kurt Sturzenegger präsiert wird.

Totentafel: Am 14. Oktober segnete mit dem im 82. Lebensjahr stehenden alt Mechaniker Karl Klee, Schachen, ein Handwerker alter Schule das Zeitliche.

VORDERLAND

Regionale Pflegeheime Heiden und Trogen: Anfang Juni fand die letzte Spital-Delegiertenversammlung statt, nachdem das Regionalspital Heiden nach Inkrafttreten des neuen Spitalgesetzes per 1. Januar 1993 neu kantonales Akutspital ist. Die Berichterstattung über das Spital Heiden erfolgt ab dem 121. Heft in der Landeschronik von App. A.Rh. Die beiden Pflegeheime von Heiden und Trogen hingegen werden von der bisherigen Trägerschaft geführt, die sämtliche Vorderländer Gemeinden einschliesslich Oberegg sowie die beiden Mittelländer Orte Speicher und Trogen umfasst. 1993 stand ganz im Zeichen der Inbetriebnahme des neuen Pflegeheims in Heiden. Am 29. Juni wurde die Pflegestation Grub aufgelöst und der Umzug der Patienten nach Heiden vollzogen. Am Wochenende vorher wurde der Bevölkerung Gelegenheit geboten, den nach den Plänen von Architekt Gianpiero Melchiori, St.Gallen, neben dem Spital erstellten Neubau zu besichtigen. Das Gebäude wurde für die Beherbergung von 60 Bewohnern konzipiert, kann aber nach einem Ausbau des Dachgeschosses bis zu 90 Pflegebedürftigen Platz bieten. Nicht aufgehoben wurde das bisherige Pflegeheim in Heiden (Dunant-Haus), in dem in der zweiten

Hälfte des Jahres 30 Bewohner weilten und das auch in Zukunft Langzeitpatienten beherbergen wird. Während der gegenwärtigen Umbau- und Erweiterungsarbeiten am Kantonalen Spital Heiden dient das erste Stockwerk des neuen Pflegeheims Spitalpatienten. 1993 wurden gesamt- haft 197 Langzeitpatienten betreut (Vorjahr 150). Der Gesamtaufwand betrug 5,839 Millionen Franken, und der Gesamtertrag machte 4,798 Mil- lionen Franken aus. Im Jahresbericht pro 1993 weist Dr. Hans Altherr, Trogen, als Präsident der Betriebskommission auf das dringende Bedürf- nis von rund 40 Pflegebetten im Raum Speicher-Trogen hin und erinnert an die Baufähigkeit des Pflegeheims in Trogen sowie an die Notwendig- keit, Weichen für nötige Verbesserungen (Sanierung, allenfalls Neubau) rasch zu stellen.

Vorderländer Bahnunternehmen: Rorschach-Heiden-Bergbahn: 1993 beförderte die RHB 323 078 Personen oder gut 2000 weniger als im Vor- jahr. Dem Betriebsertrag von 1,318 Mio. Franken (Vorjahr: 1,583 Mio. Franken) stand ein Aufwand von 2,417 Mio. Franken (Vorjahr 2,392 Mio. Franken) gegenüber. Das Defizit vergrösserte sich von 0,941 Mio. Fran- ken (1992) auf 1,186 Mio. Franken (1993). Im Güterverkehr sank die Zahl der transportierten Tonnen von 2826 (1992) auf 2664. Zu den verschiede- nen baulichen Massnahmen gehörten nebst anderen die Weiterführung der Innenrenovationsarbeiten sowie die Aussenrenovation des Bahnhof- gebäudes in Heiden, das sich heute wieder als Visitenkarte der Bahn und des Ortes präsentiert. Im Verwaltungsrat wurde Hermann Herzog, Ror- schach (seit 1954 Mitglied, seit 1976 Präsident), durch Gemeindeammann Ernst Tobler, Rorschacherberg, abgelöst. Zum neuen VR-Präsidenten wurde Regierungsrat Ernst Graf, Heiden, bestimmt. Der das Pensionsal- ter erreichende RHB-Werkstattchef Arthur Bänziger, Heiden (seit 1955 bei der RHB), wurde durch Günther Raggenbass, Wienacht, ersetzt. Seit 35 Jahren stehen Kondukteur Robert Ziegler, Schwendi, seit 30 Jahren Bahnwärter Josef Bischof, Grub SG, und seit 20 Jahren Betriebsleiter Jo- sef Stark, Oberegg, im Dienste der RHB. – Rheineck-Walzenhausen- Bergbahn: Mit erfreulichen Zahlen kann die RhW aufwarten, die 1993 104 072 Passagiere oder rund 15 000 mehr als im Vorjahr beförderte. Da- mit konnte die 100 000er Marke erstmals seit 1981 wieder überschritten werden. Die markante Steigerung der Frequenzen ist dem Wanderboom (der schätzungsweise von 20 000 Personen begangene Witzwanderweg endet oder beginnt in Walzenhausen) sowie den nach zweijährigem Un- terbruch wiedereingeführten Schnellzughalten in Rheineck zuzuschrei- ben. Seither werden täglich sechs zusätzliche Zugpaare geführt, so dass die Bahn zwischen 6 und 21 Uhr mit wenigen Ausnahmen im Halbstun- dentakt verkehrt. Der Fehlbetrag musste mit 170 000 Franken ausgewie- sen werden. – Am Abend des 4. Januar wurde ein Zugführer der RHB von zwei Fahrgästen, die sich weigerten, für ihren Hund den Fahrpreis zu ent- richten, mit einer Schusswaffe bedroht. Bei der Haltestelle Wartensee ver-

liessen die beiden Übeltäter den bergwärts fahrenden Zug und konnten später in Rorschacherberg verhaftet werden. Im Herbst wehrte sich das Personal der RHB und RhW (die unter gleicher Direktion stehende Belegschaft zählt 20 Beschäftigte) im Rahmen einer Resolution gegen den von gewissen Kreisen angestrebten technischen und administrativen Anschluss der RHB/RhW an die Appenzeller Bahnen.

Reisepost Heiden: Mit einer breitangelegten Aktion in der Region Vorderland erinnerte die Reisepost Heiden an ihre Dienstleistungen. Im entsprechenden, von einer Gratis-Fahrkarte begleiteten und allen Haushaltungen zugehenden Schreiben wurde darauf hingewiesen, dass die PTT im Interesse der Weiterführung des bisherigen Angebots auf gut frequentierte Kurse angewiesen sei. (Aufhebung Postautokurs Berneck–Walzenhausen siehe «Walzenhausen».) 1993 beförderte die Vorderländer Reisepost 1 353 065 Passagiere. Auf der Strecke Heiden–Grub–St.Gallen wurde im Weiler Oestrain (Gemeinde Eggersriet) eine zusätzliche Haltestelle eingerichtet.

Sozialberatung Appenzeller Vorderland: Als Folge der gedrückten wirtschaftlichen Situation hatte sich die von Martin Bänziger geleitete, seit 1992 eine zusätzliche Fachkraft beschäftigende Sozialberatungsstelle Appenzeller Vorderland (die entsprechenden Räume befinden sich im Obergeschoss des Gemeindehauses von Wolfhalden) vermehrt mit finanziellen Problemen zu befassen. Immer wieder musste in Zusammenarbeit mit überschuldeten Ratsuchenden Budgets erarbeitet und in diesem Zusammenhang auch dringend zu Einschränkungen geraten werden. Als weitere Massnahme wurden Abzahlungspläne erstellt, die als Verhandlungsbasis mit den Gläubigern zur Festlegung der Abzahlungsraten dienten. Verschiedentlich blieb aber als einzige Sanierungsmöglichkeit nur noch die Einreichung des Konkursbegehrens, da als Folge von minimalen Einkommensverhältnissen schlicht keine Abzahlungen mehr möglich waren.